Geschäftlicher Teil

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern**

Band (Jahr): **15 (1946)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geschäftlicher Teil

Jahresbericht 1942/43

Zur Jahresversammlung in Vitznau, am 25. Mai 1942, einem strahlenden, blütenreichen Frühlingstage, fanden sich ca. 60 Personen ein. Der geschäftliche Teil war hauptsächlich mit den Kommissionsberichten ausgefüllt, die in diesem Bande der „Mitteilungen" veröffentlicht sind. Die ungünstigen Zeitverhältnisse, vor allem die notwendigen dienstlichen Leistungen, haben viele Pläne zunichte gemacht, die im Jahresprogramm vorgesehen waren. Obwohl die Belange des Naturschutzes und des wissenschaftlichen Forschens zu kurz kamen, wurde den Mitgliedern und Freunden unserer Bestrebungen in den sommerlichen Exkursionen und mit dem reichhaltigen Winterprogramm umso mehr geboten. Schon die Generalversammlung in Vitznau gab Gelegenheit zu botanischen Betrachtungen im Garten der Vitznau-Rigibahn. Geologe Dr. Kopp führte am Nachmittag die Teilnehmer an interessante Aufschlüsse der aufgeschobenen Molasse und der Stirne der helvetischen Decke. Gartenbaugestalter Birrer zeigte die neuen Anlagen des Ferienheimes des Uhren- und Metallarbeiterverbandes, wo in Anwesenheit der Nationalräte Ilg und Grimm ein festlicher Abschluß stattfand.

Auf die freundliche Einladung von Dr. h. c. Amrein besuchten ca. 50 Personen am 7. Juni den Gletschergarten; hingegen mußte die geplante Alpenexkursion in die Innerschweiz (Schwalmis) infolge der schlechten Witterung ausfallen. Auch eine forstwirtschaftliche Wanderung in den Horwerhochwald, auf den 24. September vorgesehen, fiel ins Wasser. Nur einige unentwegte Farn- und Pilzspezialisten sollen sich mit wetterfesten Korporationsbürgern von Horw in den Haltiwald gewagt haben. Hingegen war die Besichtigung des Schieferkohlenbergwerkes (17. Oktober) in Hüswil, unter der Führung von Dr. Kopp, wiederum stark besucht, besonders von Mitgliedern und Interessenten aus dem Entlebuch und von Willisau. Zu den Sommerveranstaltungen gehört auch der Biologiekurs im Laboratorium Kastanienbaum, der vom 1.—10. September wieder unter der bewährten Leitung von Prof. Portmann, Basel und Dr. Wolff, Luzern, durchgeführt werden konnte.

Sehr großes Interesse fand auch das Winterprogramm; wiesen doch die am schlechtesten besuchten Vorträge immerhin noch ca. 50 Personen auf. Mit wenigen Aenderungen konnten diese Veranstaltungen nach folgendem Programm durchgeführt werden:

10. Oktober 1942: „Kohlenbergbau in der Schweiz", von Dr. J. Kopp, Ebikon.

24. Oktober 1942: „Leben der Alpenpflanzen", von Dr. H. Wolff, Luzern.

14. November 1942: „Fortschritte der Metallkunde", von Dr. A. Sibold, Luzern.

28. November 1942: „Neue Wege in der Schädlingsbekämpfung", von Dr. Th. Kopp, Basel.

12. Dezember 1942: „Ueber das Fleckfieber", von Dr. R. Widmer, Luzern.

16. Januar 1943. Kleine Mitteilungen:
„Auf farnkundlichen Spuren, von Dr. Steiger im Haltiwald" und
„Eine Gruppe Mauerraute", von A. Ehrler, Luzern.
„Gallenbildung bei einem Ripsengras", von Dr. H. Gamma.

30. Januar 1943: „Naturwissenschaftliche Reise mit Prof. Bachmann nach Italien", von Dr. H. Gamma, Luzern.

13. Februar 1943: „Zum Problem der Menschwerdung", von Prof. Dr. Kälin, Freiburg.

27. Februar 1943: „Wald als Schutz der Bergbahnen", von Oberförster Fr. Schädelin, Luzern.

17. April 1943: Generalversammlung in Luzern. Anschließend Filmvorführung von Dr. J. Strebel Luzern:
„Haftgläser, die unsichtbare Brille der Zukunft" und
„Diverse Augenoperationen".

Auf Neujahr bekamen unsere Mitglieder den XIV. Band der Mitteilungen zugestellt, redigiert von Redaktor Dr. F. Mugglin. In drei Vorstandssitzungen wurden die ordentlichen Geschäfte der Gesellschaft besprochen.

Trotz den drei Jahren Weltkrieg war die Mitgliederbewegung eine sehr erfreuliche. Infolge einer Werbeaktion, durchgeführt durch unser Vorstandsmitglied Brönnimann, bekam die Gesellschaft einen Zuwachs von 42 ordentlichen und 2 Kollektivmitgliedern. Durch den Tod wurde uns leider ein langjähriges, treues Mitglied, Herr A. Schumacher, alt Sekundarlehrer, Luzern, entrissen. 1903—07 war er Vizepräsident und Aktuar unserer Gesellschaft und gehörte als eifriges Mitglied der Alpengartenkommission an. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren. Drei verstorbenen Mitgliedern wurde nachträglich eine öffentliche Ehrung zuteil, indem Sir Arnold Theiler und Prof. H. Bachmann in der Galerie der berühmten Luzerner (in der Bürgerbibliothek) Aufnahme fanden und der Geologe Prof. F. J. Kaufmann im Schulgarten der Kantonsschule einen Gedenkstein erhielt.

Die guten Beziehungen zu andern Vereinigungen mit ähnlichen Bestrebungen wurden durch gegenseitige Vortragsbesuche gepflegt; so mit dem Ingenieur- und Architektenverein, dem Gartenbau-, dem Pilz- und dem Biologischen Verein, die auch für unsere Vorträge warben. Auf diese gegenseitige Unterstützung und die gute Auswahl der Referenten und Themata ist wohl der sehr gute Besuch unserer Veranstaltungen zurückzuführen.

Am Schlusse meiner dreijährigen Amtstätigkeit, die mit vielen kriegsbedingten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, kann die Gesellschaft beruhigt in die Zukunft blicken. Sie hat sich seit Kriegsbeginn um ca. 50 Mitglieder vermehrt (heutiger Bestand 370), und konnte dank der wissenschaftlichen und praktischen Tätigkeit unserer Kommissionen ihren ehrenvollen Platz im Gesellschaftsleben der Stadt, des Kantons und der Schweiz behaupten. Ich trete als Präsident zurück, um besser die dringenden Arbeiten der Kommissionen zu unterstützen und danke dem Vorstande und den Kommissionen, insbesondere deren Präsidenten, für ihre tatkräftige Mitarbeit. Möge mein Nachfolger recht bald unsere Gesellschaft in eine geordnete, gerechte Friedenszeit hineinführen können.

H. Gamma, Präsident.

Jahresbericht 1943/44

Unsere Gesellschaft blickt heute auf eine 88-jährige Tätigkeit zurück. 1855 als 11. Naturforschende Gesellschaft der Schweiz gegründet, bildet sie heute die fünftgrößte und mit 25 anderen zusammen die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft. Diese faßt alle naturwissenschaftlich Tätigen und Interessierten zusammen, um die wissenschaftliche Arbeit zu fördern und die gemeinsamen Interessen nach außen hin zu wahren. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft ist für die Schweiz das, was in andern europäischen Ländern unter der Bezeichnung der „Akademie der Wissenschaften" besteht. Unsere Gesellschaft hat sich in ihrer 88-jährigen Tätigkeit in der Stadt und im Kanton Luzern durch unermüdliche Arbeit eine nicht mehr zu missende kulturelle Stellung geschaffen. Die Geschichte der Gesellschaft kennt ruhige und glanzvolle Zeiten; sie weiß aber auch von ernsten und gefahrvollen Perioden zu berichten. Aber zu allen Zeiten hat sie ihre Ideale hochgehalten.

Heute sind wir, nach viereinhalb Jahren Krieg, immer noch von kriegführenden Mächten umgeben und bangen um das Schicksal unseres Vaterlandes. In den vergangenen Jahren ist manche wissenschaftliche Tätigkeit gehemmt worden, weil militärische Pflichten riefen und unsere Mitglieder andere, kriegsbedingte Aufgaben zu lösen hatten. Aber trotzdem fühlte sich der Vorstand verpflichtet, nicht zurückzustehen und unentwegt die Aufgaben, die im Arbeitsprogramm der Gesellschaft festgelegt sind, heute mehr denn je zu fördern. Das Bedürfnis nach Vervollkommnung und Vertiefung der Bildung und Naturerkenntnis ist in der heutigen Kriegszeit allgemein groß, was die starke Beteiligung an unseren Veranstaltungen im vergangenen Jahr von seiten der Mitglieder und einem Kreise treuer Gäste bewiesen hat.

Geschäftsbericht:

a) Vorstandssitzungen wurden vier abgehalten.

b) Mitgliederbestand:

	1943	*1944*
Ehrenmitglieder	7	7
Ordentliche Mitglieder	360	358
Kollektiv-Mitglieder	3	4
Total	370	369

Mutationen:	Todesfälle	9
	Austritte	9
	Eintritte	17

Todesfälle: Dr. Peter Knüsel, Tierarzt, Luzern
Rosalie Müller, Privat, Luzern
Anton Suter, Apotheker, Luzern
Ernst Stamm, Kaufmann, Luzern
Karl Zimmermann, pens. Bankbeamter, Luzern
Eduard Humitzsch, Bankpräsident, Lugano
Albert de Simoni, Kaufmann, Luzern
Dr. Ferdinand Müller, sen., Tierarzt, Malters
Dr. med. Franz Stocker-Frey, Arzt, Luzern.

c) Veranstaltungen:

Exkursion: Dr. H. Gamma: Botanische Exkursion an den Urnersee.
Dr. F. J. Roesli: Geologische Exkursion in die Kreidezone zwischen Bürgenstock und Acheregg.

Vorträge:

Samstag, 16. Oktober: J. Bußmann, Hitzkirch: Die Avifauna des Baldeggersees, unter besonderer Berücksichtigung der Oekologie.

Samstag, 30. Oktober: J. Aregger, Flühli-Luzern: Ueber die Schlangen des Kantons Luzern, mit besonderer Berücksichtigung des neuen Kreuzotternstandortes im Entlebuch.
J. Walthert, Luzern: Das Eigentaler Hochmoor im Wechsel der Jahreszeiten.

Samstag, 13. November: Dr. E. Gübelin, Luzern: Die Edelsteinkunde von heute.

Samstag, 27. November: Prof. Dr. E. Miescher, Basel: Wege und Ziele spektroskopischer Forschung.

Samstag, 11. Dezember: Prof. Dr. F. Baltzer, Bern: Erbgut und Umwelt, Faktoren der menschlichen individuellen Entwicklung.

Samstag, 15. Januar: Dr. med. R. Amstein, Luzern: Elektrische Ströme als therapeutische Faktoren in der Heilkunde.

Samstag, 29. Januar: Ing. agr. A. Käch, Luzern: Unsere Bodennutzungssysteme.

Samstag, 12. Februar: Dr. A. Bögli, Hitzkirch: Wissenswertes vom Magma.

Samstag, 11. März: Dr. C. Brugger, Basel: Psychiatrisch-psychologische Familienforschung.

Generalversammlung:

1. Geschäftlicher Teil.
2. Referat von Dr. Hch. Wolff: Die Bedeutung des Hydrobiologischen Laboratoriums in Kastanienbaum.
3. Dr. H. Gamma: Botanische Exkursion in den Garten von Frau Dr. J. Schwyzer.
4. Führung und Demonstrationen im Laboratorium Kastanienbaum. Beteiligung ca. 65 Mitglieder.

d) Spezialkommissionen: Die Berichte folgen.

Schlußbemerkungen:

Im vergangenen Jahr sind uns neun Mitglieder durch den Tod entrissen worden. Wir beklagen ihren Weggang und behalten ihre treue Mitgliedschaft in ehrender Erinnerung.

Dem verdienten Präsidenten der Naturschutz-Kommission, Herrn Muheim, verlieh die Gesellschaft am 11. Juni 1944 die Ehrenmitgliedschaft, zur Würdigung der achtzehnjährigen erfolgreichen Tätigkeit auf dem Gebiete des Naturschutzes.

Den Mitgliedern des Vorstandes und der Spezialkommissionen sei für ihre wertvolle Mitarbeit gedankt. Die harmonische Zusammenarbeit hat der Tätigkeit im verflossenen Gesellschaftsjahr einen vollen Erfolg beschieden.

Luzern, den 11. Juni 1944

Der Präsident:

Dr. Hch. Wolff

Jahresbericht 1944/45

Das vergangene Gesellschaftsjahr begann nicht sehr verheißungsvoll. Der Krieg tobte noch einmal an unseren Landesgrenzen, und die militärischen Einberufungen mehrten sich. Das Sommerprogramm konnte infolgedessen nicht durchgeführt werden. Auch die Vorbereitungen für die Wintervorträge verzögerten sich, und es kostete einige Mühe, Referenten zu finden, sodaß unser Winterprogramm erst Mitte November eröffnet werden konnte. Dafür brachte der Frühling das von der ganzen Menschheit so ersehnte Kriegsende in Europa. Am 8. Mai 1945 wurde die Waffenruhe verkündet, und wir hoffen nun, daß der unruhigen, gespannten Kriegszeit eine ruhigere Zeit des Friedens folgen werde.

Der 89. Jahresbericht darf trotz kriegsbedingter Schwierigkeiten, die es zu überwinden galt, eine rege Tätigkeit verzeichnen.

Geschäftsbericht:

a) Vorstandssitzungen wurden vier abgehalten.

b) Mitgliederbestand:

	1944	*1945*
Ehrenmitglieder	7	7
Ordentliche Mitglieder	358	358
Kollektiv-Mitglieder	4	4
Total	369	369

Mutationen:

Todesfälle	1
Austritte	4
Eintritte	5

Todesfall: Frau Dr. Jeanne Schwyzer-Vogel, Kastanienbaum. Zur Ehrung der Verstorbenen sprach Herr Rektor Dr. A. Theiler in der Sitzung vom 13. Januar 1945 Worte des Gedenkens.

c) Veranstaltungen:

Exkursionen: Samstag, 3. Februar: Dr. F. Mugglin, Ornithologische Exkursion am Luzernersee.

Vorträge: Das Winterprogramm enthielt 11 Vorträge.

Samstag, 11. November: Prof. Dr. med. H. Brun, Luzern: Ueber Geweberegeneration und ihre Bedeutung für die Heilung von Knochenbrüchen.

Samstag, 25. November: Dr. E. Thomas, Zürich: Künstliche Sanierung verschmutzter Seen.

Samstag, 9. Dezember: J. Aregger, Flühli-Luzern: Neue Standorte von Carex vaginata in der Zentralschweiz.
Dr. H. Gamma, Luzern: Demonstration einer Bergkristallstufe aus dem Gotthard-Gebiet.
Dr. J. Kopp, Ebikon: Demonstration des Bl. Beromünster-Eschenbach des Geologischen Atlas der Schweiz.

Samstag, 16. Dezember: Dr. F. Adam, Luzern: Die vergleichende Gewässeruntersuchung als Grundlage zur Erforschung der zentralschweizerischen Seen.

Samstag, 13. Januar: Dr. A. Nadig, Chur: Hydrobiologische Beobachtungen in Quellen des Nationalparkes.

Samstag, 27. Januar: Dr. L. Fischer, Luzern: Meteorologische und klimatologische Studien im Pilatusgebiet.

Samstag, 10. Februar: Dr. Hch. Walder, Hochdorf: Ueber neuzeitliche Milchverarbeitung.

Mittwoch, 21. Februar: Oberstbrigadier Schneider, Bern: Moderne Kartenaufnahmeverfahren der Eidg. Landes-Topographie. Gemeinsam mit der Sektion Waldstätte des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins.

Samstag, 24. Februar: Frl. Dr. A. Maurizio, Bern: Ueber die Pollenanalyse des Honigs.

Samstag, 10. März: Prof. Dr. H. Hediger, Basel: Tierpsychologie im Zoo.

Samstag, 24. März: Dr. H. Stauber, Zürich: Zwei Jahre Forschungsreisen im großen Fjordgebiet Nordost-Grönlands.

Generalversammlung: 10. Juni 1945 in Malters.

1. Geschäftlicher Teil.
2. Referat von Dr. J. Kopp: Aus der geologischen Geschichte von Malters und Umgebung.
3. Dr. H. Gamma und Dr. J. Kopp: Botanisch-geologische Exkursion in die Umgebung von Malters.

Beteiligung ca. 60 Mitglieder und Gäste.

d) Spezialkommissionen: Ihre Arbeit ist in besonderen Berichten wiedergegeben.

Schlußbemerkungen:

Aus den Berichten der Kommissionen geht hervor, daß im Berichtsjahr eine enorme Arbeit bewältigt worden ist, und deren Mitglieder, trotz kriegsbedingter Störungen, das Möglichste getan haben, um die wissenschaftliche Tätigkeit zu fördern. Es möge auch hier die gewissenhafte Berichterstattung unserer Korrespondenten der drei Luzerner Tageszeitungen erwähnt werden. Durch sie erfährt auch eine breitere Oeffentlichkeit etwas über die Tätigkeit unserer Gesellschaft. Zum Schluß möchte ich allen danken, die im vergangenen Jahr am Gedeihen unserer Gesellschaft mitgewirkt haben.

Luzern, den 10. Juni 1945.

Der Präsident:

Dr. Hch. Wolff

Bericht
der Floristischen Kommission des Kantons Luzern

vom Juni 1942 bis Juni 1945

Die floristischen Arbeiten waren infolge des Militärdienstes einiger Mitglieder stark behindert. Das Torfstechen, ausgedehnte Meliorationen und Rodungen gefährden viele Standorte interessanter und seltener Pflanzen. Nach Möglichkeit wurde im engeren und weiteren Gebiete des Kantons gearbeitet, und es fanden auch gemeinsame Aufnahmen im Entlebuch, Suhren- und Seetal statt. Hugentobler von Oftringen übersandte eine reichhaltige Florenliste von seinen Streifzügen im Wiggertal, ebenso P. Amand von Sursee, der überdies noch mehrere hundert Belegstücke an das Herbarium Lucernense einreichte. Den lehrreichen Exkursionen der Zürcher Botaniker Dr. Lüdi, Dr. Walo Koch und Dr. E. Schmid schlossen sich meistens auf Luzernergebiet auch Mitglieder unserer Kommission an. Dr. Sulger Büel teilte manche interessante Funde mit, und eine floristische Arbeit von ihm ist in diesem Bande publiziert. Aregger und Gamma beteiligten sich im Sommer 1944 wieder an einem Kurs für Alpenbotanik unter der Leitung von Dr. Lüdi.

Durch ein Rundschreiben wurden die Mitglieder und Mitarbeiter der Luzernerflora auf Pflanzengattungen aufmerksam gemacht, die für die Floristik wichtig sind. Ein Ehrentag für unsere Kommission war die Frühjahrsversammlung der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft vom 5. und 6. Mai 1945 in Luzern, an der J. Aregger und E. Imbach „Ueber seltene Luzernerpflanzen (Blütenpflanzen und Pilze)" referierten.

Seit 1945 steht an Stelle des Berichterstatters J. Aregger als Präsident der Kommission vor, und Fräulein Dr. Pfenniger wurde als neues Mitglied aufgenommen.

H. Gamma

Jahresbericht 1942/45
der Hydrobiologischen Kommission der NGL

Der weltumwälzende Krieg ist mit der abgelaufenen Berichtsperiode zu Ende gegangen. Noch drei Jahre hat er seit der letzten Berichterstattung gewütet. Wir sind von den Greueln verschont geblieben; aber ihre Schatten haben die Kämpfe in Europa auf unser Leben und damit auch auf unsere stille Arbeitsstätte am Gestade von Kastanienbaum geworfen. Militärdienst der Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft hinderte vielfach ein planmäßiges Arbeiten. Starke Belastung in Amt oder Geschäft beeinträchtigte das wissenschaftliche Leben. Aus diesem Grunde zählen die verflossenen Jahre mehr zu den stillen. Große Ereignisse sind wenige zu verzeichnen.

Studentenkurse:

Bereits im letzten Band ist ein Bericht der beiden Hauptinstruktoren unseres ersten Studentenkurses erschienen. Diesem ersten Kurs folgte im April 1944 ein zweiter. Nachdem die Zahl der Arbeitsplätze dank erfreulicher Zuwendungen auf 26 erweitert werden konnte, ergab dieser Kurs wieder ein vollbesetztes Haus, d. h. nun 26 Schüler, obwohl der Kurs nicht während der Sommerferien abgehalten werden konnte. Er wurde vorverlegt, weil die Beteiligten während des Sommers mit Militärdienst rechnen mußten.

Dieser schöne Erfolg zeigt, daß die Initianten der Kurse, die Herren Prof. Portmann und Dr. Wolff, auf dem rechten Wege sind und die Sache richtig angepackt haben. Es sei ihnen für ihre uneigennützige Arbeit der Dank unserer Kommission ausgesprochen. Speziellen herzlichen Dank entbieten wir Herrn Prof. Portmann, dessen Lehrgabe und Begeisterungskraft wir diesen erfreulichen Erfolg in erster Linie verdanken. Unser Laboratorium stellt sich damit in den Dienst seiner eigentlichen Zweckbestimmung, indem es zur Gewinnung neuer Jünger der Hydrobiologie beiträgt. Durch Erhebung einer bescheidenen Gebühr war es überdies möglich, aus dem II. Kurs unserer Kasse eine Einnahme von Fr. 150.— zu überweisen.

Wissenschaftliche Tätigkeit:

An wissenschaftlichen Arbeiten des Laboratoriums und der Kommissionsmitglieder fallen folgende in die Berichtsperiode:

1. Bearbeitung der Resultate der Untersuchung der Bernardinoseen durch Dr. Wolff. (Noch nicht abgeschlossen.)

2. Untersuchung des Rotsees durch Prof. Düggeli, Dr. Wolff und den Berichterstatter, im Auftrage der Schweizerischen Hydrobiologischen Kommission. Die Arbeit ist noch nicht publiziert. Sie hatte zum Zweck die Ueberprüfung des heutigen Seezustandes.

3. Studien über die Brutaufzucht der Felchen, von Dr. Birrer zu Handen des fischereiwissenschaftlichen Ausschusses des SFV, unter Mitarbeit von Dr. Zemp.

4. Fischschuppenuntersuchung im Hinblick auf die Altersbestimmung, von Dr. Zemp zuhanden des gleichen Auftraggebers.

5. Kontrolluntersuchung des Baldeggersees durch Dr. Birrer und den Berichterstatter zuhanden des Schweizerischen Naturschutzbundes.

6. Untersuchung des Sarner- und des Lungernsees durch Dr. Birrer und den Berichterstatter zuhanden des Ausschusses des SFV.

7. Revision und Ergänzung des Herbariums des Laboratoriums Kastanienbaum durch Prof. Gamma.

Zuwendungen:

Die Stiftung für Suchende hat uns auch in der Berichtsperiode, wie in allen früheren Jahren, durch jährliche Beiträge tatkräftig unterstützt. Leider mußte sie im letzten Jahr die frühere Subvention von Fr. 800.— herabsetzen, da der Zinsrückgang dies gebot. Hoffen wir aber zuversichtlich, daß es möglich sein werde, den Betrag zu gegebener Zeit wieder auf die alte Höhe zu bringen. Unser Laboratorium bedarf der materiellen Zuwendungen, da es eben vorwiegend Forschungszwecken dient und sich daher für die geleistete Arbeit nicht bezahlt machen kann.

In die Berichtsperiode fallen ferner folgende weitere Zuwendungen:

1. Société de la Viscose Suisse, Emmenbrücke Fr. 1000.—
2. AG. der von Moos'schen Eisenwerke, Luzern Fr. 500.—
3. Zentralschweizerische Kraftwerke (in natura) Fr. 500.—

Allen diesen Donatoren seien ihre hochwillkommenen Spenden aufs herzlichste verdankt.

Todesfälle:

Nachdem wir im letzten Band der Mitteilungen den Tod unseres Prof. Hans Bachmann zu beklagen hatten, ist in der Berichtsperiode ein anderes hochverdientes Kommissions- und Ehrenmitglied von uns geschieden: Frau Dr. Jeanne Schwyzer von Kastanienbaum. Ihre vielseitigen Verdienste und ihre Lebensarbeit sind in der Tagespresse gewürdigt worden. Aber auch hier im stillen Wirkungskreis unserer Kommission und des Laboratoriums hat ihre aufgeschlossene und lebenspraktische Persönlichkeit ihre Spuren hinterlassen. Seit 1929, d. h. seit dem Tode ihres Gatten, war sie an dessen Stelle Mitglied unserer Kommission. Ihr Wohlwollen für unser Institut war stets lebendig, und bis ins letzte Lebensjahr hat sie ohne triftigen Grund

an keiner unserer Sitzungen gefehlt, obwohl sie dazu eigens mit dem Schiff von Kastanienbaum herkommen mußte. Als s. Zt. das neue Laboratorium gebaut wurde, war es wiederum Frau Dr. Schwyzer, die mit einer neuen Vergabung den Ankauf eines Bauplatzes ermöglichte. Da sich zunächst der Erwerbung eines geeigneten Platzes infolge der Zurückhaltung anderer Seeanstößer Schwierigkeiten in den Weg stellten, hatte die verehrte Verstorbene dem Berichterstatter sogar die Schenkung eines Bauplatzes auf dem Grundstück ihrer Villa, allerdings als letzten Ausweg, in Aussicht gestellt. Wir erkennen daraus, wie sehr ihr unser und weitgehend auch ihr und ihres Mannes Werk am Herzen lag. Wir ehren ihr Andenken, indem wir dieses Werk fördern.

Diverses:

Leider ist auf Ende 1944 seitens des Schweizerischen Fischereivereins der Arbeitsvertrag mit unserer Kommission gekündigt worden. Dieser Vertrag war 1940 abgeschlossen worden und räumte dem wissenschaftlichen Ausschuß des SFV ein Benützungsrecht in unserem Laboratorium ein. Darüber hinaus bezweckte er eine weitere Zusammenarbeit. Die Benützung des Laboratoriums durch den Ausschuß hatte nun aber leider nicht die erwarteten Früchte gezeitigt. Wir bedauern dies. Eine lose Verbindung zwischen dem Ausschuß und unserer Kommission besteht allerdings noch durch ein gemeinsames Mitglied, unsern früheren Delegierten im Ausschuß, Herrn Dr. Birrer. Wir hoffen auf eine weitere gelegentliche Zusammenarbeit in einem neuen Rahmen.

F. Adam, Präsident

Jahresberichte der Naturschutzkommission des Kantons Luzern

Vom Juni 1942 bis Ende Juni 1945

Im Zeitpunkte der Abfassung meines 19. und zugleich letzten Jahresberichtes, vom Juni 1944 bis Juni 1945, ist der Krieg in Europa beendigt, und damit ist anzunehmen, daß für den Naturschutz etwas ruhigere Zeiten kommen werden. Die Jahre 1942 bis 1945 haben die größten Eingriffe in die noch unberührte Natur gebracht. Große Gebiete sind melioriert und Wälder gerodet worden. Auenwald, der oft den Flußläufen ihre Schönheit verleiht und vor allem die Ufer schützt, ist verschwunden; Hochmoore werden kultiviert oder dienen der Torfausbeutung; Hecken und Sträucher werden umgetan, der nützlichen Vogelwelt Nist- und Schutzgelegenheit genommen. Die letzten Reste einer unberührten Natur sind der Vernichtung anheimgestellt worden. Sie können nie wieder ersetzt werden. Ob diese schweren Eingriffe in die weise, göttliche Natur sich später nicht doch einmal rächen werden? Es gibt in der Biologie Beziehungen, die nicht mißachtet werden dürfen. Gewiß, der vernünftige Naturschützer anerkennt und begreift die großen Bemühungen der Behörden für die Landversorgung; doch ist er den gleichen Behörden dankbar, wenn auch sie Verständnis und Entgegenkommen zeigen den Wünschen des Naturschutzes gegenüber. Nicht Sentimentalität ist es, die den Naturschützer zwingt, gegen die Verödung des Landes Einspruch zu erheben; eine spätere Zeit wird unsern Bemühungen Dankbarkeit zollen.

Beste Beziehungen verbinden uns seit Jahren mit dem Schweizerischen Bund für Naturschutz (SBN). Sie sind höchst erfreulich und sehr rege; denn oft gelingt es nur durch dessen Unterstützung, unseren Bestrebungen den nötigen Nachdruck zu verleihen. An der alljährlich im Frühjahr in Bern stattfindenden Zusammenkunft des Vorstandes des SBN mit den Delegierten der kantonalen Naturschutzkommissionen (Konsultative Kommission), waren wir vertreten: 1943 durch Herrn Prof. Schwegler, 1944 durch Herrn Prof. Dr. Gamma, 1945 durch Herrn Sekundarlehrer Aregger. An der Landsgemeinde des SBN im Jahre 1944 hat unsere Kommission Herr Prof. Schwegler vertreten (Creux du Van), an der von 1945 in Gunten war Herr Prof. Dr. Gamma anwesend.

Am 20. Juni 1943 fand in Luzern die 30. Landsgemeinde des SBN im Gletschergarten statt. Es war für uns eine große Ehre, die Herren des Vorstandes, sowie die Gäste begrüßen zu dürfen.

Unsere Beziehungen zum Heimatschutz der Innerschweiz waren die Jahre hindurch vorzügliche, und der Berichterstatter ist dem

Obmann der Vereinigung, Herrn Spitaldirektor Dr. G. Schmid, für sein gelegentliches Mitwirken zu bestem Danke verpflichtet.

Je zweimal im Jahr versammelte sich unsere Kommission zur Besprechung der vorliegenden Geschäfte. In der übrigen Zeit wurden sie, nach Rücksprache mit denjenigen Herren, die für die betreffende Angelegenheit zuständig waren, durch den Präsidenten erledigt.

Aenderung in unserer Kommission. Leider mußte unser langjährige Kassier und Protokollführer, Herr Bättig, wegen schwerer Erkrankung, im Jahre 1943 seinen Rücktritt melden. Herr Bättig hat seit dem Jahre 1930 in mustergültiger Weise sich in unserer Kommission betätigt und uns in vielen Angelegenheiten große Dienste erwiesen. Das Amt des Kassiers und Protokollführers hat Herr Werner Widmer, Betriebschef der von Moos'schen Eisenwerke Emmenweid, übernommen.

Unsere Jahresrechnungen wurden durch die Rechnungsrevisoren der Naturforschenden Gesellschaft geprüft und genehmigt.

1942 Einnahmen:	Sektion Pilatus SAC	Fr.	50.—
	Naturforschende Gesellschaft	Fr.	100.—
	SBN	Fr.	100.—
	Zins Sparheft	Fr.	59.97
		Fr.	309.97
Ausgaben	Pachtzins und Aufsicht Balmoos	Fr.	60.—
	Pachtzins Etzelwilermoos	Fr.	150.—
	Reparatur und Einzäunung Balmoos	Fr.	11.80
	Schreiben der Protokolle und Vervielfältigung des Jahresberichtes	Fr.	40.40
	Drucksachen	Fr.	23.35
	Beitrag an „Pro Rheinwald"	Fr.	50.—
	Reisespesen und Vergütungen	Fr.	21.60
	Porti und Telephonspesen	Fr.	37.70
	Prämie an Polizei	Fr.	4.—
		Fr.	398.85
	Bestand am 1. Januar 1942	Fr.	2 466.32
	Bestand am 31. Dezember 1942	Fr.	2 377.44
	Vermögensverminderung	Fr.	88.88
1943 Einnahmen:	Sektion Pilatus SAC	Fr.	50.—
	Naturforschende Gesellschaft	Fr.	100.—
	SBN	Fr.	100.—
	Zins Sparheft	Fr.	56.93
		Fr.	306.93

Ausgaben:	Pachtzinse und Aufsicht Balmoos und Etzelwilermoos	Fr.	220.—
	Prämien an die Kantonspolizei	Fr.	90.—
	Vogelwarte Sempach	Fr.	10.—
	Vervielfältigung der Protokolle und des Jahresberichtes	Fr.	28.—
	Reisespesen und Vergütungen	Fr.	27.—
	Porti und Telephonspesen	Fr.	29.—
		Fr.	404.—
	Bestand am 1. Januar 1943	Fr.	2 377.44
	Bestand am 31. Dezember 1943	Fr.	2 279.97
	Vermögensverminderung	Fr.	97.47

1944 Einnahmen:	Sektion Pilatus SAC	Fr.	50.—
	Naturforschende Gesellschaft	Fr.	100.—
	SBN	Fr.	100.—
	Zins Sparheft 34863 LKB	Fr.	44.67
		Fr.	294.67
Ausgaben:	Pachtzins Etzelwilermoos	Fr.	150.60
	Pachtzins Eigenthalermoos	Fr.	50.30
	Pachtzins Balmoos	Fr.	30.30
	Expertise Entlebuch	Fr.	10.40
	Jahrbuch, Verband zum Schutze des Landschaftsbildes am Zürichsee	Fr.	8.—
	Spesenrechnung Herr Prof. Dr. Gamma	Fr.	37.90
	Spesen und Porti des Präsidenten	Fr.	34.05
	Protokoll und Versand	Fr.	18.80
	Vogelwarte Sempach	Fr.	10.—
	Billettentschädigungen an auswärtige Mitglieder	Fr.	32.95
		Fr.	383.30
	Bestand am 1. Januar 1944	Fr.	2 279.97
	Bestand am 31. Dezember 1944	Fr.	2 191.34
	Vermögensverminderung	Fr.	88.63

Reichliche Arbeit verursachte uns der Katalog der Naturdenkmäler der Schweiz, unseren Kanton betreffend. Die Anzahl der Briefe und der Gänge auf das kantonale und städtische Vermessungsamt waren sehr

zahlreich. Unserem Kommissionsmitglied, Herrn Kantonsgeometer Zünd, sei auch an dieser Stelle für seine freundliche Mitwirkung bestens gedankt. Wir selbst haben die Jahre hindurch in einem Album unsere geschützten Naturdenkmäler in Katalogblättern zusammengestellt. Vermessung, Photoaufnahmen und topographische Karte erläutern Zweck und Standpunkt des Naturschutzobjektes.

Reservate:

Das Etzelwilermoos, das uns alle Jahre Fr. 150.— gekostet hat, ist mit Ende 1944 aufgegeben worden, da es nach zehnjähriger Pacht nicht den Voraussetzungen entsprach, auf die wir hofften.

Seebodenalp. Dieses Hochmoor wurde von der Korporation Berg und Seeboden 1943 gekündet. Dasselbe war seinerzeit vom SBN gepachtet und uns zur Betreuung übergeben worden.

Wauwilermoos. Dieses Moos ist melioriert und das Staatswäldchen zu zwei Drittel gerodet worden. Wir hatten uns aber sehr für die Erhaltung des ganzen Wäldchens verwendet. So fand diesbezüglich am 19. November 1942 daselbst eine Besprechung statt, an der Herr Ing. agr. A. Käch vom Staatswirtschaftsdepartement, Oberförster Kälin, Sursee, Prof. Dr. Gamma, Prof. Schwegler, Sursee, Sekundarlehrer Ehrler, Robert Amberg, Ettiswil und der Berichterstatter teilnahmen. Es war der dritte Besuch, den wir dem Wauwilermoos und dessen Erhaltung gewidmet hatten. Das Staatswirtschaftsdepartement teilte uns am 28. Dezember 1942 mit, daß ein Gebiet südlich des Rohkanales, nördlich der neuen Straße, auf der Ettiswilerseite nicht umgepflügt werde, und daß das Brutreservat aufrecht erhalten bleibe, resp. das Betretverbot für Unberechtigte während der Brutzeit. Herr Kreisoberförster Kälin teilte uns mit, daß von Bern der Befehl da sei, 650 bis 700 ha im Kanton zu roden, und daß man deshalb nicht darum herumkomme, einen Teil des Wäldchens zu roden. Darauf erfolgte von der „Ala", dem SBN und durch unsere Kommission ein Gesuch an die hohe Regierung, unter Angabe der Gründe zu Gunsten der Erhaltung des Staatswäldchens. Im Sommer 1944 berichtete Herr Amberg, der Betreuer des Brutreservates, daß nach der Melioration und der Niederlegung von zwei Dritteln des Wäldchens, die Brutvogelwelt stark zurückgegangen sei. Die Schnepfe, Bekassine, sei erledigt, da Tümpel und Seggen fehlen, 15—20 Kibitz-Brutpaare konnten beobachtet werden. Brachvögel konnte man wenige beobachten. Die Waldohreule, der große Mäusevertilger, war im noch bestehenden Wäldchen nicht mehr zu sehen.

Brutreservat Perlen. Leider hat Herr Arnold Schweizer, der langjährige treue Wächter des Reservates und treffliche Kenner der dortigen Vogelwelt, Perlen verlassen. Im Einverständnis mit Herrn Dr. Siegfried vom Vorstande des SBN und auf Vorschlag von Herrn Schweizer, sind die Herren Hans Baumann und Josef Frey als Wächter bestimmt worden. Auch in diesem Reservat war das Anbauwerk an der Arbeit. Viel ist gerodet worden, kleine Baumgruppen und selbst, was uns unbegreiflich erscheint, auch einzel-

stehende Bäume längs des Ufers der Reuß. Geblieben sind die Wasserläufe und Tümpel mit den dazu gehörenden Gebüschen, für Wasservögel immerhin ein Unterschlupf. In der Sitzung unserer Kommission vom 25. Februar 1945 wurden unsere Ornithologen beauftragt, zu untersuchen, ob das Brutreservat noch seinen Zweck erfülle.

Reservat Balmoos. Im Frühjahr 1942 berichtete unser eifriges Mitglied in Escholzmatt, Herr Dr. Portmann, daß in der Nähe des Reservats Torf gestochen werde, was eventuell die Entwässerung zur Folge habe. Herr Prof. Dr. Gamma, eine Vertretung der Korporation Hasle und der Berichterstatter besichtigten das Moor und konnten feststellen, daß eine Entwässerung nicht stattfinden wird. Vorgesehen ist eine Erweiterung und Ankauf oder lange Pachtzeit des Reservates.

Eigenthaler Hochmoor. Durch freundliches Entgegenkommen von Herrn Gemeindepräsident Jos. Schröter von Schwarzenberg und der Geschwister Rösli, Wartensee, war es möglich, das sogenannte Forrenmoos zu pachten, ca. 4 ha, das unseren Wünschen besser entspricht als das Etzelwilermoos. Herr Bannwart Bossard, Eigenthal, hat die Aufsicht übernommen. Auch hier soll versucht werden, das Hochmoor anzukaufen oder durch eine lange Pachtzeit zu schützen.

Schutz der Hochmoore im Entlebuch und in den angrenzenden Gebieten von Obwalden. An der Sitzung der Konsultativen Kommission des SBN vom 25. Februar 1945, an der als Vertreter unserer Kommission Herr Sekundarlehrer Aregger teilnahm, referierte Herr Dr. Lüdi, Zürich, betr. Hochmoore der Schweiz. Im Verlaufe der letzten Jahre gingen durch Drainage (Austrocknung) und Torfstich viele der typischsten und vegetationsreichsten Moore der Schweiz zugrunde. Untersuche der letzten Jahre haben ergeben, daß im Entlebuch noch die schönsten Hochmoore der Schweiz zu finden sind. Sie liegen meistens sehr hoch und abgelegen. Darin liegen Gründe ihrer Unberührtheit. Unsere Kommission hat schon im Jahre 1944 vom Vorstande des SBN den Auftrag erhalten, mit den Besitzern zu unterhandeln. Es kann sich aber nur um eine längere Pachtzeit von mindestens 30 Jahren, oder noch besser um den Ankauf handeln. Wenn auch unsere Kommission sich nur ehrenamtlich betätigt, so werden doch die Verhandlungen mit den Besitzern Auslagen verursachen, die entschädigt werden müssen, und so hat uns der SBN verdankenswerterweise eine Subvention von Fr. 300.— zugesprochen. Im Sommer 1945 sollen die Verhandlungen zum Abschluß kommen, an denen sich auch der Geschäftsführer des SBN, Herr J. Büttikofer, beteiligen wird. Die Herren Prof. Dr. Gamma und Sekundarlehrer Aregger sind von unserer Kommission beauftragt, die Verhandlungen zu führen. Unsere Bemühungen gehen auch ins Große Schlierenthal, Obwalden, wo sich das Röhrlimoos befindet. Ferner sollte das Gerzenseeli im Kernserwald auch geschützt werden. Herr Hans Wallimann von Alpnachdorf, ein vorzüglicher Kenner der Obwaldnerflora, wird dabei sein, und wir haben auch Herrn Regierungsrat Amstalden, Polizeidirektor von Obwalden, gebeten, unsere Bemühungen zu unterstützen. Im

Entlebuch sind zu nennen:
Unterseewenmoos, zwischen Sattelpaß und Feuerstein, 1480 m;
Obere Teufimatt, 1708 m, nördlich Nünalpstock, Sörenberg;
Thürndlimoos, 1490 m, südlich Sörenberg, Hundsknubel.
Mättelimoos, 1025 m, in der Nähe der Rengg, Entlebuch. Torfausbeutung?
Wissenegg, 1156 m;
Nordhang der Hagleren und Güntlisbach bei Heiligkreuz.

Auch am Nordhang der Schratten muß die Flora geschützt werden, da sie, wie uns Herr Dr. Portmann versichert, die schönsten Bestände des ganzen Schrattengebietes aufweist (Staatsdomäne).

Dem Juncus squarrosus-Bestand am Hörndli muß weiterhin unsere ganze Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wie Herr Kreisoberförster Isenegger, Schüpfheim, mitteilt, soll der Ort, wo diese Juncus-Art wächst, nicht der Aufforstung unterworfen sein.

Der Baldeggersee ist Naturschutzgebiet und gehört dem SBN. Die Betreuung resp. die jährliche Untersuchung des Wassers ist unserer Kommission übertragen. Die Untersuchung der drei Jahre 1942—1944 durch die Herren Dr. Adam und Dr. Birrer haben keine bessern Resultate gezeitigt. Die Verschlammung nimmt zu, und die Verhältnisse werden sich nicht bessern, wenn die Abwasser von Hochdorf usw. nicht durch eine Kläranlage gereinigt werden. Herr Sekundarlehrer Bußmann, Hitzkirch, teilte uns am 7. Dezember 1942 mit, daß der angestellte Wächter alle Mühe hatte, dem verbotenen Lagern und Baden, dem wirklich oft schamlosen Benehmen an den Gestaden des Sees, einigermaßen Einhalt zu gebieten. Es wurden sehr viele Anzeigen erstattet und Bußen verhängt. Die Avifauna hat auch dieses Jahr am See wieder abgenommen. Der Drosselrohrsänger hat nur noch in einem Paar genistet. Unter den vielen Anglern gibt es eine Menge, die gesetzwidrig fischen und lebende Fische ködern. Unser Mitglied, Herr Muri, Präsident des Tierschutzvereins, hat sich der Sache angenommen.

Zum Schutze des Sempachersees und dessen Ufer wurde am 18. Dezember 1944 durch den hohen Regierungsrat eine Verordnung herausgegeben, die außerordentlich zu begrüßen ist. Wir erwähnen speziell § 5, worin es heißt: Die zuständige Behörde fällt ihren Entscheid in der Regel nach Anhörung von Vertretern des Heimat- und Naturschutzes. Wie Herr Regierungsrat Dr. Winiker dem Berichterstatter mitteilte, soll auch die Suhr korrigiert werden. Wir werden Gelegenheit bekommen, vor der Ausführung an Ort und Stelle unsere Meinung aussprechen zu können.

Rotsee. Durch unser Mitglied, Herrn Dr. Kopp, wurden wir orientiert, daß die Gemeinde Ebikon einen Bebauungsplan erstelle. Auf sein Ersuchen hin stellten wir an die Gemeinde das Gesuch, das im Gebiet der Gemeinde gelegene Rotseegebiet, welches fast ganz unberührt ist und sich deshalb besonders für ein Naturreservat zum Naturgenuß und zur Erholung, sowohl der Bewohner der Stadt wie auch derjenigen von Ebikon, eignet, vor Bebauung zu bewahren und zu schützen. Wir hoffen gerne, daß unser wohl-

begründetes Gesuch vom Gemeinderat von Ebikon wohlwollend geprüft werde.

Eiszeitfindlinge:

Durch den Präsidenten der Sektion Pilatus SAC, Herrn Dr. Allgäuer, wurde uns berichtet, daß in den Jahren 1868—72 Mitglieder der Sektion sich mit den Erratikern in der nächsten und weiteren Umgebung von Luzern befaßt hatten. 22 kg Steinproben von ca. 100 größeren Blöcken sollen an Prof. Dr. Favre nach Genf gesandt worden sein. Durch Vermittlung des Präsidenten des SBN, Herrn Dr. Bernard, Genf, ist es gelungen, zu erfahren, daß diese Handstücke sich im naturhistorischen Museum von Genf befinden. Es wurde uns ein Verzeichnis gesandt. Viele Blöcke sind leider nicht mehr vorhanden. Schon längst ist es unser Wunsch, den Granitfindling im Rötler-Wald bei Schwendelberg, ob Horw, zu schützen. Erneute Bemühungen in letzter Zeit durch Herrn Prof. Dr. Gamma hatten leider nur teilweise Erfolg, denn die Korporationsverwaltung Horw teilte uns durch Schreiben vom 25. März 1943 folgendes mit: „Wir können diesem Block nicht absoluten Schutz gewähren, da er im Trasse der projektierten Schwendelbergstraße liegt. Die Verwaltung wird, wenn immer möglich, ihn zu schonen suchen und zur gegebenen Zeit dem Projektverfasser, dem Oberförster des Kreisforstamtes, den Stein besonders empfehlen. Der Unterzeichnete selber wird sein Möglichstes zur Erhaltung dieses interessanten Findlings tun." Gez. Hans Reinhart, Präsident der Korporationsverwaltung Horw.

Findlinge in Meggen:

Bei der Liegenschaft Tschädigen, in der Nähe der Straße nach Adligenswil, liegt unter einer Scheuneneinfahrt ein großer Granitfindling. Die Scheune ist bereits abgebrochen. Herrn Rob. Stalder, Gartenbau, Meggen, ersuchten wir, sofern der Block freigelegt wird, mit dem Besitzer zu unterhandeln. Es ist zu sagen, daß in der Nähe bereits ein Block geschützt ist.

Findling bei der Hirseggbrücke, Flühli:

Herr Sekundarlehrer Aregger, Flühli, teilte mit, daß daselbst ein Block von 5 m Höhe und 6 m Breite sich befinde. Herr Aregger ist beauftragt, mit dem Besitzer zu unterhandeln.

Steinbrüche Bürgenstock, untere Nase:

Der längst nicht mehr ausgebeutete Steinbruch ist wieder in Angriff genommen worden. Es fand diesbezüglich eine Besichtigung statt, an der Herr Dr. Amrein, Herr Prof. Dr. Gamma und der Berichterstatter teilnahmen. Wir wandten uns an den Naturschutzbund und an das Eidg. Oberforstamt. Das Gebiet gehört der Korporation Ennetbürgen. Wie wir vernehmen konnten, wird der Schotter mehr aus dem Innern des Berges entnommen.

Pflanzenschutz:

Unserer Anregung an den Vorstand des SBN zur Benützung des Radios und der Depeschenagentur zur Aufklärung des Volkes zu Gunsten der Alpenflora, wurde zugestimmt. Wir haben auch auf die vielfach vorkommende Blumenräuberei durch das Militär hingewiesen. Das Armeekommando verfügte: Blumensendungen durch

die Feldpost sind verboten. Im Mai 1943 stellten wir an Herrn Regierungsrat Felber, kant. Polizeidirektor, das Gesuch um besseren Schutz der Alpenpflanzen, besonders des Edelweiß, im Gebiete des Rothorn. Im Mai 1945 erneuerten wir obiges Gesuch. Mit 13. Juni 1945 schreibt uns Herr Regierungsrat Felber: „Ihrem Wunsche ist entsprochen worden, indem wir das Polizeikorps erneut auf die geltenden Pflanzenschutzbestimmungen aufmerksam gemacht haben und dasselbe angewiesen worden ist, nach Kräften zu verhindern, daß die geschützten Pflanzen in unserem Voralpengebiet durch unverständige Elemente nach und nach ausgerottet werden." Wir danken Herrn Regierungsrat Felber für sein freundliches Entgegenkommen sehr.

1943 wurde der Stadtpolizei für eine Anzeige wegen Pflanzenraub die übliche Prämie ausbezahlt.

Wegen Feilbieten von Gentiana purpurea, Unter der Egg, erhielt eine Händlerin einen Verweis.

Geradezu vorbildlich hat die Kantonspolizei im Pilatusgebiet gearbeitet: Es erfolgten 90 Anzeigen. Das Statthalteramt bestrafte die Blumenräuber mit der Gesamtsumme von Fr. 382.—. Wir danken dem Polizeikorps von Kriens und Horw für ihre so nützliche Tätigkeit. Einzelne der Touristen hatten über 50 Narzissen gepflückt.

1944 sind 33 Anzeigen erfolgt, 22 wurden mit durchschnittlich Fr. 5.— bestraft (Gesamtsumme Fr. 108.—); 7 wurden verwarnt, eine Anzeige ging nach Zug, 3 an das Statthalteramt Hochdorf.

Im Juli und August 1943 erschien in den Tagesblättern je ein Artikel über Pflanzenschutz von Herrn Aebi, stud.

Herr Polizeikommissär Buholzer fragte an, ob man den Verkauf von Narzissen zu Gunsten der Kinderkrippe gestatten wolle? Vor einigen Jahren ist eine Verständigung getroffen worden zwischen der städtischen Polizeibehörde und unserer Kommission, wonach der Verkauf von Edelweiß gestattet ist, wenn der Verkäufer nachweisen kann, daß sie aus Pflanzgärten stammen. Analog obiger Verständigung sind wir der Ansicht, daß Narzissen verkauft werden können, wenn sie aus dem Waadtland stammen.

1944 hat Herr Lehrer F. Frey in der Polizeirekrutenschule der Stadt Luzern Instruktionen gegeben über Pflanzenschutz. Die nötigen Unterlagen haben wir ihm gerne übermittelt.

Alpenblumenreservat Frutt. Im schweizerischen Handelsanzeiger war in einem Inserat eines Gasthofes zu lesen, daß im Reservate Alpenblumen gepflückt werden können. Wir wandten uns deswegen an den SBN. Herr Polizeidirektor Amstalden von Sarnen berichtete, daß das Inserat ein Versehen des betreffenden Gasthofes war und er dessen Einsendung bedauere. Seit dem Jahre 1944 steht das Alpenblumenreservat Frutt unter dem Protektorate des SBN.

Durch Herrn Kreischef W. Tüfer von der CKW wurden wir Mitte Juni 1945 auf ein Inserat in der „Luzerner Neuesten Nachrichten" aufmerksam

gemacht, in welchem Alpenrosen, in jeder gewünschten Menge, zum Versand angeboten wurden. „Altdorf, Kt. Uri." Auf der Redaktion erklärte man uns, daß im Drange der Geschäfte das Inserat übersehen worden sei, und daß man in Zukunft solche Inserate nicht mehr aufnehme.

1943. Seerosenteich, Bucht Hertenstein. Ueber den SBN wurde uns von Frau Pellegrini, Basel, mitgeteilt, daß bei Abbruch des Schloßhotels mit dem Abbruchmaterial der Teich ausgefüllt werden soll. Ein Gutachten durch Herrn Prof. Dr. Gamma stellt fest: Außer Schilf und prächtigen Beständen der weißen Seerose, beherbergt der Teich mindestens vier Laichkräuterarten, sowie Wasserknöterich, ähriges Tausendblatt und das Hornkraut, eine Seltenheit, im Vierwaldstättersee nicht vorkommend. Auf unsere Intervention teilte der Besitzer des Hotels und Pension Hertenstein, Herr K. v. Jahn, am 25. September 1942 durch Brief mit, daß alles beim alten bleibe und das Landschaftsbild keine Aenderung erfahre. Der Schutt werde außerhalb der Bucht in den See geschüttet.

Eiche bei der Liegenschaft Löchli. Im Februar 1943 wurde uns berichtet, daß diese prachtvolle Eiche, die wir schon einmal haben schützen können, dem Anbauwerk zum Opfer fallen müsse. Die kantonale Rekurskommission sprach sich für Erhaltung des Baumes aus, und sowohl der Verschönerungsverein der Stadt Luzern wie unsere Kommission haben sich dafür eingesetzt. Herr R. Knüsel, als Vertreter der Erbengemeinschaft Oberlöchli, auf deren Liegenschaft die Eiche steht, ist mit uns gleichen Sinnes. Unsere Bemühungen dauerten Ende Juni 1945 immer noch an. Persönliche Besprechungen, briefliche Verhandlungen, unzählige Telephone zeitigten kein Resultat. Tatkräftig hat uns Herr Dr. G. Schmid, Obmann des Heimatschutzes, unterstützt.

In der Nähe der Kirche von Entlebuch stehen die vier einzigen Lärchen im Amte Entlebuch, die zudem dem Dorfbilde mit anderen Bäumen einen schönen Aspekt verleihen. Der Nachbar des Besitzers der Bäume verlangte Beseitigung derselben, weil bei Sturm sein Haus beschädigt werden könnte. Ein Augenschein fand auch hier statt durch unsere Kommission. Die Herren Prof. Dr. Gamma, Kreisoberförster Isenegger, Gartenbaugestalter Hodel von Luzern und der Berichterstatter versuchten mit gutem Gewissen, den Mann zu beruhigen, was uns jedoch keineswegs gelang. Wir konnten feststellen, daß die Lärchen durchaus gesund sind, und die Förster erklärten, daß man kaum beobachtet habe, daß je einmal eine Lärche vom Sturm gefällt worden sei, weil sie überaus tiefe Wurzeln haben. Durch ein gegenteiliges Gutachten einer Schatzungskommission der Brandversicherungsanstalt für Elementarschäden wurde der Beängstigte in seiner Meinung bestärkt. Herr Prof. Dr. Gamma, wie der Berichterstatter, haben sich energisch bei der kantonalen Brandversicherung ins Zeug gelegt und darauf hingewiesen, daß in den Villenbezirken der Städte ebenso hohe Bäume, mit weit weniger kräftigem Wurzelstock, in nächster Nähe der Häuser stehen, ohne daß je einem Bewohner in den Sinn käme, diese Bäume

müßten sein Haus gefährden. Herr Verwalter Dr. Sigrist von der kantonalen Brandversicherungsanstalt, dem wir zu bestem Danke verpflichtet sind, nahm sich persönlich der Sache an, und am 3. Juli 1945 wurde uns mitgeteilt, daß ein Augenschein, an dem auch Herr Oberförster Isenegger teilnahm, der sich je und je für die Erhaltung der Lärchen eingesetzt hat, folgendes Resultat zeitigte: „Wir kamen zur Auffassung, daß die Lärchen in der Tat für die Nachbarschaft keine große Gefahr darstellen, jedenfalls keine größere, als eine solche in Dutzenden von Fällen auch gegeben ist. Nicht das gleiche sei der Fall bei einer 40 m hohen Föhre, die nun gefällt werden dürfte. Damit wären diese seltenen Exemplare von Lärchen gerettet und anderseits hätte man auch der Angst des betreffenden Herrn Rechnung getragen."

Pappeln Kehrsiten-Dorf. Vom Obmann der Innerschweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, Herrn Dr. G. Schmid, wurde uns berichtet, daß auch die Pappeln bei der Kapelle gefährdet seien. Der Erlös des Holzes wolle man für einen Straßenbau verwenden. Der Heimatschutz nahm sich energisch der Angelegenheit an, und es ist zu hoffen, daß die Verschandelung des schönen Bildes von Kehrsiten-Dorf mit seiner Kapelle für immer verhindert werden kann.

In Meggen, an der Straße nach Adligenswil, befanden sich vier prächtige Eichen. Auch diese sollten gefällt werden. Unsere sachlichen Einwendungen wurden vom Besitzer durch einen nicht gerade höflichen Brief beantwortet und dazu beigefügt, sie seien pechig und schlagreif. Drei sind umgelegt worden, eine steht noch beim Frauenheim Weidli. Unser Protokollführer, Herr W. Widmer, und der Berichterstatter besichtigten die geschlagenen Eichen und konnten feststellen, daß dieselben vom Wurzelstock bis oben kerngesund waren. Die Eiche beim Frauenheim Weidli soll vorläufig stehen bleiben, wie uns der Besitzer der Eichen schriftlich versichert hat, nachdem wir uns erneut um dieselbe bemüht haben.

Für die Erhaltung einer Eiche in der Nähe der Kirche von Schötz verwendeten wir uns ebenfalls.

Auch um die Erhaltung einer Eiche an der Friedbergstraße, Allenwinden, waren wir besorgt.

Eine mächtige Platane an einer Seitenstraße in der Nähe des Kapuzinerweges wurde trotz unserer Einwendung gefällt. Der Besitzer erklärte, der Baum verursache die Feuchtigkeit in seinem Hause. Als Merkwürdigkeit ist zu erwähnen, daß unter seinem Wurzelstock ein sehr großer Granitfindling zum Vorschein kam.

Vom Präsidenten der Vereinigung „Pro Rotsee" wurden wir ersucht, uns für die Gleditschia triacanthos zu verwenden, die durch die Führung einer Straße vom Maihof nach dem Wesemlin gefährdet sei. Leider ist diese Gleditschia im Frühjahr 1945 gefällt worden, lange bevor man mit dem Bau der Straße nur begonnen hat.

Wir verwendeten uns auch für die Bäume bei der Paulskirche, von denen einzelne schon gefällt sind. Unsere Anfrage beim Herrn Baudirektor der Stadt wurde dahin beantwortet, daß der Quartier-

verein Obergrund das Verschwinden der Bäume, weil Verkehrshindernis, wünsche. Auf unser Gesuch hin, die noch gut erhaltenen Bäume zu schonen, wurde uns das vorläufige Bestehenlassen versichert.

Dringend wurden wir ersucht, uns für die Erhaltung einer Linde auf der Bellerive-Matte zu verwenden, die wegen des Baus einer Garage gefährdet war. Herr Stadtoberförster Bucher hat sich um die Angelegenheit bemüht, und die Linde bleibt erhalten.

Im Juni 1945 erhielten wir eine Mitteilung wegen Errichtung einer unschönen Baute bei der Dreilindenstraße 50 und der Niederlegung schönen Baumbestandes im Landsitz des früheren Stadtpräsidenten Herrn Dr. Zimmerli. Wir haben bei der Städtischen Baudirektion Einsicht in die Pläne genommen, und die Herren Dr. Marfurt, Dr. Mugglin und der Berichterstatter haben die vorgesehene Baustelle aufgesucht, und wir sind zur gleichen Ansicht gelangt wie die sechs Herren, welche eine Rekurserklärung an den hohen Regierungsrat gerichtet haben. Wir haben dieselbe durch Schreiben vom 23. Mai 1945 an den hohen Regierungsrat unterstützt.

Im Januar 1944 wurde berichtet, daß an Samstagnachmittagen in einem Motorboot zwischen Tribschen und der Landzunge Stutz auf Bläßhühner (Bucheli) und Enten usw. gejagt und in die dort versammelten Vögel wahllos geschossen werde. Wir haben dem Präsidenten des Tierschutzvereins, Herrn Muri, Mitglied unserer Kommission, Mitteilung gemacht und ihn ersucht, obiges der Polizeibehörde zu melden. Der Unfug, resp. die Tierquälerei, wurde dann eingestellt.

Pro Rheinwald. Freitag, den 11. Juni 1943 fand im großen Musiksaal eine Versammlung statt, um gegen die Unterwassersetzung des Rheinwald zu protestieren. Veranstalter waren: Pro Rheinwald, Bündnerverein Luzern, Heimatschutz und kantonale Naturschutzkommission Luzern. „Das Rheinwald wehrt sich", Film und Lichtbildervortrag von Herrn Luzius Simmen und ein Referat von Ständerat Dr. A. Lardelli, luden zum Besuche ein. Während Herr Simmen über die schöne, ertragreiche Gegend und deren arbeitsame Bevölkerung berichtete, behandelte Herr Ständerat Lardelli mit glänzender Logik das rechtliche Gebiet und kam zum Schlusse, daß weder der Kleine Rat von Graubünden noch der Bundesrat berechtigt sei, über den Kopf der Bevölkerung des Rheinwaldgebietes hinweg den einstimmigen Beschluß dieser Bevölkerung: „Unser Tal darf nicht ersäuft werden", zu umgehen. Der Rat von Graubünden hat die Konzession abgelehnt; was wird der Bundesrat beschließen? Dem Beispiele anderer Naturschutzkommissionen folgend und auf Anregung des SBN, haben auch wir zur Unterstützung dem Aktionskomitee „Pro Rheinwald" Fr. 50.— übermittelt, welche Gabe herzlich verdankt wurde. Wir wollen uns über die Ausführung solcher gigantischer Speicherwerke möglichst kurz fassen. Gegner wie Befürworter werden den Initianten die Großartigkeit ihrer Projekte und die gewaltige Arbeit, die sie dafür verwendet haben, nicht absprechen. Ob diese Speicherwerke

absolut notwendig sind, ist eine andere Frage. Am 8. April 1944 lesen wir in einer Wochenzeitung, daß der Sprecher des Bundesrates, Herr Celio, mitgeteilt habe, daß wir auch ohne Rheinwald und Ursern Ausbeutungsmöglichkeiten im wohl weit hinreichenden Gesamtbetrage von 18 Milliarden Kilowattstunden haben, ohne durch deren Ausführung irgendwelchen Kulturboden beanspruchen zu müssen. Uebrigens werde heute noch rund ein Viertel der schweizerischen Stromerzeugung ins Ausland geliefert.

Der Eidgenössische Jagdbannbezirk Schratten besteht leider nicht mehr. Dort, wo die Revierjagd eingeführt wird, werden solche Reviere aufgehoben, was zu bedauern ist. Immerhin ist erreicht worden, einen kleinen Teil zu erhalten, ein Gebiet von 1164 ha in der Gemeinde Flühli, südlich des Bärselbaches bis zum Tannhorn, wo dasselbe sich an den eidgenössischen Bannbezirk „Augstmatthorn" anschließt, mit der Steinwildkolonie. „Jagdbannbezirk Tannhorn" ist sein Name. Der SBN entschädigt die Gemeinde Flühli für den Ausfall des Pachtzinses mit jährlich Fr. 700.—. Da anfänglich der hohe Regierungsrat in seinen Bestimmungen keine längere Dauer obigen Wildasyls bestimmte und somit in acht Jahren das Asyl wieder aufgehoben werden könnte, gab es etliche Differenzen. Der SBN mußte sich sagen, daß es keinen Sinn habe, in acht Jahren Fr. 5600.— zu bezahlen, um zusehen zu müssen, wie das Gebiet nach Ablauf dieser Zeit in die Hände der Jäger gelange, denen es ja nur recht sein kann, wenn der SBN für einen zahlreichen Gemsenbestand besorgt wäre. Diese Differenzen konnten behoben werden. Der hohe Regierungsrat hat in seiner Verordnung vom 12. März 1945 bestimmt, daß das Wildasyl Tannhorn 30 Jahre bestehen bleibt. Wir danken dem hohen Regierungsrate für sein Entgegenkommen. Wir sind aber auch unserem Mitgliede, Herrn Regierungsrat Frey, zu hohem Danke verpflichtet. Dank sei auch dem SBN ausgesprochen für seine Unterstützung, vor allem auch Herrn Präsident Bernard und unserem Freund Dr. Fritz Siegfried. Wie beim Wildasyl Tannhorn, ist auch bei den Hochmooren auf Ankauf oder sehr lange Pacht Bedacht zu nehmen, denn es hat keinen Sinn, einige Jahre etwas zu schützen, das nachher dahingeht.

Unsere Kommission wird alljährlich zur Generalversammlung des Waldwirtschaftsverbandes des Kantons Luzern eingeladen. Besonders lehrreich sind oft für den Naturschützer die Vorträge, die abgehalten werden. Unsere Kommission war jeweils durch den Präsidenten vertreten.

Kreuzottervorkommen im Entlebuch. Der stets rührige Vertreter unserer Kommission im Entlebuch, Herr Sekundarlehrer Aregger, Flühli, hat im „Entlebucher Anzeiger", Dezember 1941, eine höchst interessante Abhandlung über das Vorkommen von Kreuzottern erscheinen lassen, war doch der Kanton Luzern bis dahin als giftschlangenfrei bekannt. Er berichtet über das Vorkommen der Vipera berus, schwarze Kreuzotter, sogenannte Höllenotter. Die Fundorte sind: Büchi und Grönfluh, zwischen 1050 und 1300 m. ü. M.

Da wir auch in der Regionalplanungsgruppe der Zentralschweiz vertreten sein wollen und müssen, haben wir beantragt, daß die Naturforschende Gesellschaft Luzern Mitglied dieser Gruppe wird, und die Herren Oberförster Bucher und Dr. Kopp unsere Kommission vertreten. Dieser Antrag ist angenommen und durchgeführt.

Zum Naturschutz gehört auch, so prosaisch das klingt, die klingende Münze. Früher erhielten wir von der Gletschergartenstiftung eine finanzielle Zuwendung. Seit Versagen dieser Geldquelle hat unsere Kasse alljährlich ein Defizit von ca. Fr. 100.— bis 150.—. Wir wandten uns an den hohen Regierungsrat mit der Bitte um eine Subvention aus dem Lotteriefond. Dieser Bitte ist entsprochen worden. Mit Schreiben vom 22. Januar 1945 wurde uns mitgeteilt, daß uns alljährlich Fr. 150.— zugewendet werde. Wir danken dem hohen Regierungsrat für sein Entgegenkommen, besonders Herrn Dr. Winiker, Vorsteher des Baudepartementes, und Herrn E. Emmenegger, Vorsteher des Finanzdepartementes. Da durch diesen Betrag nur das alljährliche Defizit gedeckt wird, stellten wir an den Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft das freundliche Gesuch, er möchte seinen alljährlichen Beitrag von Fr. 100.— erhöhen. Auch diesem Gesuche ist entsprochen worden, indem uns ein Betrag von Fr. 200.— zugewendet wird. Auch für dieses Entgegenkommen sei der beste Dank ausgesprochen.

Folgende Jahresberichte und Zuschriften sind eingelangt:

Naturschutzkorrespondenz des SBN, in der sehr interessante Themata behandelt werden. Das Jahrbuch vom Zürichsee 1944/45. Bericht der Vogelwarte Sempach. Jahresberichte verschiedener kantonaler Naturschutzkommissionen. Der Ornithologische Beobachter, Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz. Jahresbericht des Tierschutzvereins des Kantons Luzern. Fürstentum Liechtenstein um Zuwendung von Pflanzenschutzplakaten. Jahresbericht des Waldwirtschaftsverbandes des Kantons Luzern.

Groß war der schriftliche Verkehr, den der Berichterstatter allein im Berichtsjahre Juni 1944 bis Juni 1945, erledigen mußte: 108 Briefe; dazu kamen viele Telephongespräche, etliche Augenscheine und Besprechungen.

Es war im Frühjahr des Jahres 1926, als dem Berichterstatter die Ehre zuteil wurde, als Präsident der Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern vorstehen zu dürfen. Beinahe zwanzig Jahre sind inzwischen vorübergezogen und es war deshalb schon längst der Wunsch dagewesen, zurücktreten zu können, um wieder einer neuen, frischen und unverbrauchten Kraft den Vorsitz übergeben zu dürfen. Nicht alles was wir gewünscht, für das wir gewirkt und für das wir uns eingesetzt haben, ist erreicht worden; aber unser ganzes Streben war dahin gerichtet, der Heimat zu dienen. Wenn wir über die lange Zeitspanne zurückblicken, so erinnern

wir uns, daß die Bestrebungen des Naturschutzes erst nach und nach in allen Volkskreisen Verständnis fanden. Doch, hätten wir die nötigen Geldmittel gehabt, so wäre wohl fast alles zu erreichen gewesen. Beim Schutze oder beim Erwerb von Naturschutzobjekten war wohl die Bauernschaft am wenigsten zugänglich. Besonders das Anbauwerk und die Rodungen verursachten unserer Kommission in den letzten Jahren eine große Arbeit. Rodungen mußten gelegentlich dem Zwecke des Gelderwerbes dienen. Wenn eine große, gesunde Eiche den Wert von Fr. 1000.— und mehr in gegenwärtiger Zeit aufweist, so ist manches verständlich. Ganz anders ist es bei den Korporationen und Genossenschaften, die recht oft sich entgegenkommend zeigten und für den Naturschutz großes Verständnis aufweisen. Während früher die Behörden zurückhaltend sich zeigten, hat sich das in den letzten Jahren sehr gebessert. Man findet überall Verständnis für die Bestrebungen des Naturschutzes und unterstützt sie nicht nur durch Worte, sondern auch durch die Tat.

All die Jahre hindurch war es für den Vorsitzenden eine Freude, mit den Damen und Herren unserer Kommission wirken und schaffen zu können. Für die große Nachsicht, die sie mir erwiesen, für das Verständnis und die reiche Unterstützung, die sie mir entgegengebracht haben, sei bestens gedankt. Und der Naturforschenden Gesellschaft danke ich für die große Ehre, die sie mir dadurch erwiesen, daß sie den Zurücktretenden zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt hat. Mit vielen kantonalen Naturschutzkommissionen standen wir in freundlichem Verkehr, ebenso mit dem Vorstande des SBN, vor allem mit dessen Präsidenten, Herrn Dr. Bernard und den Herren Dr. Siegfried und Dr. Oechslin.

Der Naturschutzkommission des Kantons Luzern, dem neuen Präsidenten, Herrn Dr. Heinrich Marfurt, und dem Vizepräsidenten, Herrn Dr. Mugglin, wünscht der Scheidende in den kommenden Jahren vollen und reichen Erfolg.

Anfang Juli 1945.

Der Berichterstatter:
J. Muheim

Bericht
über die Tätigkeit der Prähistorischen Kommission

für die Zeit vom Mai 1942 bis April 1945

Leider konnte die Kommission ihre Tätigkeit nicht in dem vorgesehenen Rahmen durchführen, und so mußten auch Ausgrabungen unterbleiben.

1. Forschungen:

Pollenanalytische Untersuchung im Wauwilermoos wegen des Einbaumes, der im Oktober 1942 in der Seekreide gefunden wurde. Die Untersuchung ermöglichte die Festlegung des Alters. Der Einbaum stammt aus der nachrömischen Zeit. (Untersuchung durch Prof. Dr. H. Gamma.)

2. Sitzungen:

Es fanden zur Behandlung laufender Geschäfte zwei Sitzungen statt, am 6. März 1943 und am 21. Oktober 1944.

3. Mitgliederbestand:

In der Sitzung vom 21. Oktober 1944 trat Dr. h. c. Wilhelm Amrein, der die Kommission seit dem Jahre 1932 geleitet hat, als Präsident zurück. An seine Stelle wurde gewählt Prof. Dr. H. Gamma.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen die Herren Dr. Eugen Fischer, Verleger, Hochdorf; Prof. Dr. G. Staffelbach, Luzern; Dr. Gottfried Bösch, Luzern (seit 1945 Professor an der Kantonsschule Luzern) und Josef Aregger, Sekundarlehrer, Flühli.

Ende April 1945 zählte die Kommission insgesamt 18 Mitglieder, wovon 11 in Luzern wohnen, 6 in andern Gemeinden des Kantons und 1 im Kanton Aargau.

Prähistorische Kommission

Der Präsident:	Der Sekretär:
Dr. H. Gamma	*Dr. Fritz Blaser*

Verzeichnis der erhaltenen Literatur

vom 1. September 1942 bis 31. August 1945

Abhandlungen der Naturf. Ges. Bd. 33, H. 2, 3.	Görlitz
Acta Chimica Helvetica. Vol. XXVI, Fasc. 1—8. Vol. XXVII, Fasc. 1—8. Vol. XXVIII, Fasc. 1—5.	Basel
Acta Nova Leopoldina. Bd. 10, No. 65, 67, 68, 70, 71, 73. Bd. 11, No. 75, 78, 79. Bd. 12, No. 80, 81, 82, 85, 87, 88, 90. Bd. 13, No. 93—96, 98.	Halle a. d. S.
Acta Societatis pro Fauna et Flora Fennica. Acta Botanica No. 29—33. Acta Zoologica No. 32—40. Memoranda Hefte 17, 18.	Helsingfors
Annalen des Naturhist. Museums. Bd. 52.	Wien
Arbok von Bergens Museum. 1941, H. 3. 1942, H. 1.	Bergen
Arsberetning von Bergens Museum. 1940—1941.	Bergen
Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme. No. 25.	Bern
Berichte der Naturf. Ges. Bd. 38, H. 1.	Freiburg i. B.
Berichte der Oberhessischen Ges. f. Natur- und Heilkunde. Bd. 20/22.	Giessen
Bericht über die Tätigkeit der St. Gallischen Naturw. Ges. Bd. 70.	St. Gallen
Berichte der Physikalisch-Medizinischen Ges. Bd. 64 und Beigabe.	Würzburg
Berichte der Schweiz. Botanischen Ges. Bd. 52, 53, 53a, 54.	Bern
Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitiut Rübel. 1941, 1942, 1943, 1944.	Zürich
Bibliographie der schweiz. naturw. Literatur. B. Mineralogisch-geologische Wissenschaften Jahrg. 1941. C. Botanik. Jahrg. 1941.	Bern
Bolletino della Soc. Ticinese di sc. naturali. XXXVII (1942)	Bellinzona
Bulletin de la Soc. Hongroise de géographie. Bd. 70, H. 3, 4. Bd. 71, H. 1—4. Edition internationale. Bd. 70, H. 1, 2. Bd. 71, H. 1/2.	Budapest

Bulletin de la Soc. Vaudoise des sc. naturelles. Vol. 62 No. 259—264.	Lausanne
Bulletin de la Soc. Neuchâteloise des sc. nat. Tome 67, 68, 69.	Neuchâtel
Bulletin de la Murithienne. Fasc. 59, 60, 61.	Sion
Compte rendu des séances de la Soc. de physique et d'histoire nat. Vol. 59, No. 2, 3. Vol. 60, 1—4. 61, 1—3. 62, 1.	Genève
Förhandlingar, Kungl. Fysiografiska Sällskapets i Lund. Bd. 12.	Lund
Heimatschutz. Jahrg. 37, Nr. 3, 4. 38, 1—4. 39, 1—4. 40, Nr. 1, 2.	Olten
Lotos, naturw. Zeitschrift des deutschen naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins für Böhmen. Bd. 88.	Prag
Mémoires de la Soc. Vaudoise des sc. nat. Vol. 7, No. 2—4. Vol. 8, No. 1—4.	Lausanne
Mémoires de la Soc. des sc. nat. Tome VII.	Neuchâtel
Mitteilungen der Aargauischen Naturf. Ges. Heft XXI.	Aarau
Mitteilungen der Naturf. Ges. des Osterlandes. Bd. 23 mit Beiheft.	Altenburg
Mitteilungen der Naturf. Ges. Neue Folge. Bd. 1 (1944), Bd. 2.	Bern
Mitteilungen der Thurgauischen Naturf. Ges. Heft 29—33.	Frauenfeld
Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz. Bd. 9, 10, 11/12.	Freiburg i. B.
Mitteilungen der Naturf. Ges. Heft 7.	Glarus
Mitteilungen des Vereins „Naturhist. Landesmuseum für Kärnten". Jahrg. 52.	Klagenfurt
Mitteilungen der Naturf. Ges. Solothurn. Museumsberichte 1940/42.	Solothurn
Mitteilungen der Naturw. Ges. Heft 5.	Thun
Mitteilungen der Naturw. Ges. Heft 23.	Winterthur
Mitteilungen, Schweiz. mineralogische und petrographische. Bd. XXIII, H. 1.	Zürich
Natur und Volk. Berichte der Senckenbergischen naturf. Ges. Bd. 72, Nr. 1—12. Bd. 73, Nr. 1—8. Bd. 74, Nr. 1—6.	Frankfurt a. M.
Sitzungsberichte der Ges. Naturforschender Freunde zu Berlin. 1941, Nr. 1—3.	Berlin
Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturw. Ges. Isis. 1936/37, 1938/39.	Dresden
Sitzungsberichte der Physikalisch-Medizinischen Societät. Bd. 72, 73, 74.	Erlangen
Sitzungsberichte der Naturf. Ges. 1938—1940.	Leipzig

Sitzungsberichte der Math.-Naturw. Abteilung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. 1941, H. 1, 2/3. 1942, H. 1/2.	München
Strebel Josef, Dr. med. Paracelsus-Studien III und 5 Sonderabdrücke.	Luzern
Tätigkeitsbericht der Naturf. Ges. XII, XIII	Liestal
Vegetationskarte der Schweiz. Blatt 2 und 4.	Bern
Verhandlungen der Naturf. Ges. Bd. 53, 54, 55.	Basel
Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg. Jahrg. 82.	Berlin
Verhandlungen des Naturf. Vereins. Bd. 73, 74, 1. und 2. Teil.	Brünn
Veröffentlichungen der Reichsstelle für Naturschutz etc. 3 Hefte.	Berlin
Veröffentlichungen des Museums Ferdinandeum. Heft 19.	Innsbruck
Vierteljahrsschrift der Naturf. Ges. 87. Jahrg., H. 3/4. 88. Jahrg. H. 1—4 und Beihefte 1—3. 89. Jahrg., H. 1—4 und Beihefte 1—4. 90. Jahrg., H. 1, 2 und Beihefte 1—3.	Zürich
Zeitschrift für Ornithologie, Aquila. Jahrg. 46—49.	Budapest

Der Bibliothekar:
Hans Purtschert.

Mitgliederverzeichnis

(Abgeschlossen auf den 31. Dezember 1945)

Vorstand

Wolff Heinrich, Dr., Seminarlehrer, Mettenwylstr. 21 *Präsident*	Luzern
Gamma Hermann, Prof. Dr., Guggiweg 5, *Vizepräsident*	Luzern
Monn A., Bankverwalter, Morgartenstr. 6, *Kassier*	Luzern
Kopp Josef, Dr., Geologe, *Protokollführer*	Ebikon
Sibold Arnold, Dr., Seminarlehrer, Bergstr. 7a, *Sekretär*	Luzern
Mugglin Franz, Prof. Dr., Taubenhausstr. 24, *Redaktor*	Luzern
Adam Fritz, Dr., Kantonschemiker, Vonmattstr. 16	Luzern
Amrein Wilhelm, Dr. h. c., Gletschergarten	Luzern
Brönnimann Alfred, Prokurist, Brambergstr. 31	Luzern
Burri Roman, Dr., Arzt	Malters
Ringwald Fritz, Delegierter des Verwaltungsrates der CKW, Reckenbühlstr. 5	Luzern
Theiler Alfred, Prof. Dr., Rektor des Gymnasiums und Lyzeums, Sternhalde 6	Luzern

Rechnungsrevisoren

Hauser Gaston, Prof. Dr., Brambergstr. 34	Luzern
Waller O., Adjunkt des städt. Elektrizitätswerkes, Geißmatthalde 4	Luzern

Ehrenmitglieder

Amrein W., Dr. h. c., Gletschergarten	Luzern
Baltzer F., Prof. Dr., Finkenhubelweg 6	Bern
Buxtorf Aug., Prof. Dr., Bernoullistr. 22	Basel
Düggeli Max, Prof. Dr., Spiegelhofstr. 60	Zürich
Frey-Baumann J. H.	Meggenhorn
Muheim Jost, Kapuzinerweg 17	Luzern
Theiler Alfred, Prof. Dr., Rektor, Sternhalde 6	Luzern

Mitglieder

Achermann Emil, Seminarlehrer	Hitzkirch
Achermann Ludwig, Dr., Advokat, Werchlaube	Luzern
Adam Fritz, Dr., Kantonschemiker, Vonmattstr. 16	Luzern
Aegerter Hermann, Posthalter	Horw
Amberg S., Dr., Arzt	Ettiswil
Am Rhyn August, Architekt, Schloß Geissenstein	Luzern

Amstein Ricardo, Dr., Arzt, Museggstr. 8	Luzern
Amstutz Bernhard, Privat, Kasimir-Pfyfferstr. 16	Luzern
Aregger Jos., Lehrer	Flühli (Luzern)
Arnet Nina, Lehrerin, Mariahilfgasse 9	Luzern
Aufdermaur H., Dr. med., Arzt, Sälistr. 1	Luzern
Bachmann Hans, Ingenieur, Bramberghöhe 4	Luzern
Bachmann Heinrich, Kulturingenieur, Pilatusstr. 34	Luzern
Bättig Anton, z. Seevogtei	Sempach
Bättig Johann, Buchhalter, Maihofstr. 56	Luzern
Balthasar Oskar, a. Kantonsbaumeister, Zöpfli 3	Luzern
Baumann Walter, Verwalter	Muri (Aarg.)
Baume Jos., Eichwaldstr. 19	Luzern
Bell Hermann, Ingenieur, Villa Florida	Kriens
Bendel Louis, Dr., Ingenieur, Alpenquai 33	Luzern
Bertschi Hedwig, Dr., Taubenhausstr. 6	Luzern
Beuttner Paul, Ingenieur, Pension Lützelmatt	Luzern
Birrer A., Dr., Hagrösli	Horw
Birrer Alois, Gartenbaugeschäft, Schubertstr. 4	Luzern
Blankart Jos., Ingenieur, Villa Viktoria, Hochbühlstr.	Luzern
Blankart L., Dr., Arzt, Villa Viktoria, Hochbühlstr.	Luzern
Blaser Fritz, Dr., Sekundarlehrer, Kasimir-Pfyfferstr. 8	Luzern
Blum Albert, Dr., Arzt	Neuenkirch
Bögli A., Dr., Seminarlehrer	Hitzkirch
Boesch Gottfried, Prof. Dr., Cysatstr. 5	Luzern
Bossard Curt, Apotheker, Zürichstr. 17	Luzern
Bourgeois Edm., Dr. med. vet., Gärtnerstr. 3	Luzern
Boyer A., dipl. Architekt, Mariahilfgasse 7	Luzern
Brönnimann Alfred, Prokurist, Brambergstr. 31	Luzern
Brun Fanny, Privatlehrerin, Museggstr. 4	Luzern
Brun Hans, Prof. Dr., Arzt, im Bergli	Luzern
Brun Jos., Dr., a. Seminarlehrer	Hitzkirch
Brun Jos., Dr. med. vet., Bruchstr. 61	Luzern
Brunner-Schmid E., Buchdrucker, Winkelriedstr. 14	Luzern
Brunner Jo, Dr., Apotheker, Fluhmattrain 2	Luzern
Brunner Leo, Dr., Zahnarzt, Pilatusstr. 5	Luzern
Brunner Marie, Lehrerin, St. Karlistr. 19	Luzern
Brunner Robert J., Prof. Dr., Mühlenplatz 14	Luzern
Büchel Heinrich, Krankenpfleger, Winkelriedstr. 11	Luzern
Bucher C. J., Buchdruckereibesitzer, Rigistr. 27	Luzern
Bucher J., Prof. Dr., Steinhofweg 16	Luzern
Bucher Max, Techniker, Reckenbühlstr. 12	Luzern
Bucher Werner, Stadtoberförster, Steinhofstr. 35	Luzern
Bühler Marie, Lehrerin, Guggistr. 11	Luzern
Bühlmann Leo, Dr., Zahnarzt	Hochdorf
Bühlmann Xaver, Apotheker	Emmenbrücke

Buholzer Robert, Postbeamter, Bleicherstr. 1	Luzern
Bürgisser Richard, Papeterie, Weggisgasse 26	Luzern
Burri Karl, Sekundarlehrer, Mühlemattstr. 13	Luzern
Burri Oscar, Kaufmann, Bleicherstr. 7	Luzern
Burri Roman, Dr., Arzt	Malters
Burri-Rösli Anna, Frau Dr.	Malters
Burri Roman, Dr., Chefarzt	Sursee
Burri Werner, Architekt, Libellenstr. 27c	Luzern
Businger-Rietschi Otto, Ingenieur, Schlößli 647	Luzern
Bußmann Jos., Sekundarlehrer	Hitzkirch
Comte Emil, Apotheker, Obergrundstr. 67	Luzern
Degen W., SBB-Beamter, Brambergrain 4	Luzern
Diem Otto, Dr. med., Experte der SUVA, Brambergstr. 48	Luzern
Dienemann Kurt, Kaufmann, Schloßstr. 27	Luzern
Dollé-Corty Gustav, Kapellgasse 19	Luzern
Dubach Oscar, Dr., Arzt und Zahnarzt, Frankenstr. 12	Luzern
Dunant Georges, Dr., Villa Bagatelle	Emmenbrücke
Düring Max, Dr., Arzt, Löwenplatz 2	Luzern
Duß Felix, Lehrer, Sonnenheim	Romoos
Ecker Wilhelm, Optiker, Rosenberghöhe 7	Luzern
Ehrenberg Wilhelm, Elektrotechniker, Kanonenstr. 2	Luzern
Ehrler Anton, a. Sekundarlehrer, Bruchmattstr. 2	Luzern
Elmiger A., Dr., Zahnarzt	Kriens
Elmiger Annemarie, Krankenschwester, Zinggentorstr. 2	Luzern
Elmiger Franz, Dr., Arzt	Horw
Engel-Salvisberg H., Ingenieur	Emmenbrücke
Erlanger Moses, Dr., Augenarzt, Pilatusstr. 33	Luzern
Erni Karl, Lehrer, Wesemlinring 22	Luzern
Ernst Albert, Dr., Direktor	Seeburg
Etter Hans, Dr., Chefarzt a. Kantonsspital, Leumattstr. 5	Luzern
Federer Otto, Tierarzt	Wolhusen
Felber Paul, Dr., Zahnarzt	Reiden
Fellmann O., Dr., eidg. dipl. Zahnarzt, Pilatusstr. 24	Luzern
Fetzer Mathilde, Verwaltungsangestellte SBB, Zentralstr. 45	Luzern
Fischer Hugo, Dr., Arzt	Escholzmatt
Fischer Lorenz, Prof. Dr., Obergrundstr. 66	Luzern
Fischer-Meyer, Frau Ruth, Schloßstr. 4	Luzern
Frankenstein C., Dr., Arzt, Pilatusstr. 24	Luzern
Frei Hans, Kreisoberförster	Emmenbrücke
Frey Ed., Dr., Arzt, Kapellgasse 1	Luzern
Frey-Fürst Fritz, Elektroingenieur, Haldenstr. 41	Luzern
Frey-Greter Josef, Regierungsrat, Museggstr. 12	Luzern
Frey Max, dipl. Optiker, Schwanenplatz 3	Luzern
Friedinger Alice, Weggisgasse 21	Luzern
Gamma H., Prof. Dr., Guggiweg 5	Luzern

Gamper Charles, Vizedirektor, Dreilindenstr. 46	Luzern
Gander J., Dr., Kantonsspitalarzt	Stans
Geißhüsler Robert, Elektroingenieur, Reckenbühlstr. 17	Luzern
Gelpke Hermine, Frau, Dr., Museggstr. 20	Luzern
Gelpke Otto, a. Pfarrer, Chalet Daheim	Meggen
Gervais H., Dr., Direktor der SUVA, Bellerivestr. 7	Luzern
Goetz Emil, Photograph, Hirschmattstr. 8	Luzern
Gränicher Alfred, Kaufmann, Sempacherstr. 5	Luzern
Greter, P. Fintan, OSB, Prof., Stift	Engelberg
Grüninger W., Dr., Arzt, Libellenstr. 48	Luzern
Grünwald B., Dr., Arzt, Pilatusstr. 34	Luzern
Guanella Josef, Kreischef der SUVA, Brambergstr. 6	Luzern
Günther J., Ing., Dir. des städt. Gaswerkes, Industriestr. 16	Luzern
Guggenheim Robert, Dr., Arzt, Hirschmattstr. 16	Luzern
Gurdi Otto, Dr., Arzt, Baselstr. 17	Luzern
Gutersohn Ulrich, Kunstmaler, Museggstr. 44	Luzern
Haag Eugen, Buchhändler, Kapellplatz 9	Luzern
Hagmann Paul, Prof. Dr.	Rothenburg
Häfliger Julius, Arzt, Bahnhofstr.	Reiden
Halter F., Lehrerin, Lindenstr. 8	Luzern
Hartmann, P. Placidus, Dr., OSB, Prof., Stift	Engelberg
Hauser Gaston, Prof. Dr., Brambergstr. 34	Luzern
Hegner C. A., Prof. Dr., Augenarzt, Bergstr. 37	Luzern
Heinemann Franz, Dr., Redaktor, Haldenstr. 53	Luzern
Heini-Freitag J., Gärtnermeister, St. Karlistr. 81	Luzern
Helfenstein-Zelger Hans, Bankbeamter, Ulmenstr. 8	Luzern
Heller Emil, Dr., Arzt, Kreisspital	Muri (Aarg.)
Herz Joseph, stud. chem. ETH, Fluhmattstr. 42	Luzern
Herzog Emil, a. Oberrichter, Obergrundstr. 80	Luzern
Herzog Hedwig, Lehrerin, Brambergstr. 20	Luzern
Herzog Oskar, Sekundarlehrer, Spitalstr. 3	Luzern
Hinnen Justin, Sekundarlehrer, Wesemlinterrasse 9	Luzern
Hodel Franz, Privat, Museggstr. 29	Luzern
Hofer Eduard, Bahnbeamter, am Rain 5	Luzern
Hofer Gottfr., Fischermeister	Oberkirch
Hofmann Felix, Dr., Arzt	Weggis
Hofstetter Hedy, Horwerstr. 41	Kriens
Holzgang Hedwig, Lehrerin, Bireggstr. 16	Luzern
Hool Theodor, a. Seminarlehrer, Hirschmattstr. 31	Luzern
Huber Jakob, Laborant	Oberkirch
Hübscher Bruno, Dr., Amtstierarzt	Hochdorf
Hug Otto, Dr., Apotheker, Alpenstr. 8	Luzern
Hugenschmid Elsa, Telephonistin, Eisengasse 13	Luzern
Hugenschmid Josephine, kaufm. Angestellte, Eisengasse 13	Luzern
Hugenschmid-Suter Josephine, Eisengasse 13	Luzern

Hugenschmid Marie, Lehrerin, Mozartstr. 11	Luzern
Hunkeler Clara, Dammstr. 1	Luzern
Hunkeler Martin, Dr., Tierarzt	Altishofen
Hurni Ferdinand, Kaufmann, Lindengartenstr. 2	Luzern
Hurter-Keller Ernst, Dr., Brambergstr. 44	Luzern
Ineichen Alfred, Dr., Seminarlehrer, Rigistr. 74	Luzern
Isenegger J., Kreisoberförster	Schüpfheim
Iten-Cornet Else, Journalistin, Seidenhofstr. 6	Luzern
Jenny Heinrich, Dr., Ingenieur	Emmenbrücke
Jucker Armin, Dr., Arzt	Küßnacht a. R.
Kaech A., Dr. ing., Bellerivestr. 34	Luzern
Käch-Stocker Adolf, Ing. agr., Hubelrain 23	Luzern
Käppeli Aug., Dr., Arzt	Sursee
Karmann Fritz, Direktor, Eichhof 5301	Luzern
Kaufmann Jos., Revisor SBB, Murbacherstr. 25	Luzern
Kaufmann Otto, kant. Kulturingenieur, Brambergstr. 27	Luzern
Keller-Ulrich Alfr. J., Kaufmann, Hirschmattstr. 15	Luzern
Keller Philipp, Kaufmann, Krämerstein	St. Niklausen
Kerli J., Chemiker, Schädrütistr. 14	Luzern
Klauser E., Direktor, Vorder-Emmenweid 17	Emmenbrücke
Kloß Helene, Dr., Pathologin, Kantonsspital	Luzern
Knüsel Candid, Forstingenieur	Schüpfheim
König-Wickart Werner, dipl. Ingenieur, Taubenhausstr. 6	Luzern
Kopp-Dolder A., Frau Dr., Felsbergstr. 9	Luzern
Kopp Franz, Dr., Arzt, Rößligasse 17	Luzern
Kopp Josef, Dr., Geologe	Ebikon
Kottmann Paul, Kaufmann, Vonmattstr. 52	Luzern
Kramis Werner, Masch.-Ingenieur, Haldenstr. 7	Luzern
Krieger Josef, Baumeister, Morgartenstr. 6	Luzern
Küng Otto, Dr. med., Bahnhofstr. 7	Luzern
Kupper Franz, Unterdorf	Nottwil
Lachappelle Jules, Werkzeugfabrik	Kriens
Lehmann Robert, Kaufmann, Dreilindenstr. 75	Luzern
Lehner A., Dr., Chefarzt, Allenwindenstr. 4a	Luzern
Linherr Alfred, Dr., Apotheker, Untergütschstr. 10	Luzern
Liniger W. jun., Mechaniker, Garage Waldegg	Horw
Llopart Mercedes, Lehrerin, Fluhmattstr. 36	Luzern
Lötscher Anna, Lehrerin, Sempacherstr. 1	Luzern
Lötscher, P. Konrad, Dr., OSB, Prof., Stift	Engelberg
Lohöfer Wilh., Dr., Chemiker, Seestr. 6	Luzern
Lorleberg-Sidler Hermann, Bergstr. 39	Luzern
Ludin Marie, Zeichenlehrerin, Winkelriedstr. 29	Luzern
Marbach Joseph, Kunstschlosserei	Ettiswil
Marfurt Bernardine, Hirschengraben 57	Luzern
Marfurt Heinrich, Dr., Advokat, Reußsteg 3	Luzern

Meili Karl, Dr., Arzt, Pilatusstr. 26	Luzern
Menzi Ernst, Dr., Chemiker, Ulmenstr. 2	Luzern
Meyer Gisbert, dipl. Architekt, Pilatusstr. 74	Luzern
Meyer-Rahn Johannes, Dr., Grundhof	Luzern
Meyer Jos., Prof. Dr.	Rothenburg
Meyer-Endemann L. F., Dr., Advokat, Adligenswilerstr. 6	Luzern
Meyer Otto, Dr. iur., Hirschmattstr. 15	Luzern
Meyer-Wildisen Robert, Dr. med., Leumattstr. 16	Luzern
Moeri Arthur, Kaufmann, Trüllhof, St. Karlistr. 24	Luzern
Mohr Hans, Techniker SBB, St. Karlistr. 10	Luzern
Monn Anton, Bankverwalter, Morgartenstr. 6	Luzern
Moos Franz, Dr., Arzt, Grünau	Ebikon
von Moos Alois, Dr., Arzt, Grendelstr. 21	Luzern
von Moos Ludwig, Oberdirektor	Seeburg
von Moos Moritz, Dr., Reckenbühlstr. 12	Luzern
Morf Eduard, Treuhandinstitut, Kasimir-Pfyfferstr. 1	Luzern
Moser Johann, a. Postverwalter, Sternmattstr. 34	Luzern
Mugglin Franz, Prof. Dr., Taubenhausstr. 24	Luzern
Müller Adolf, Dentist, Rotseestr. 9	Luzern
Müller Alfred, Privat, Bleicherstr. 6	Luzern
Müller Edmund jun., Dr. med.	Beromünster
Müller Edwin, Dr., Zahnarzt, Pilatusstr. 17	Luzern
Müller-Schuler Franz, Sachwalter, Löwenterrasse 5	Luzern
Müller-von Flüe Johann, Kaufmann, Weggisgasse 17	Luzern
Müller-Steiner Josef, Dr., Arzt, Hertensteinstr. 66	Luzern
Müller Josef, Apotheker, Dornacherstr. 3	Luzern
Müller Otto, Dr., Arzt, Paracelsus	Hochdorf
Müller-Türcke Viktor, Dr., Arzt, Guggistr. 21	Luzern
Muri Hans, a. Lehrer, Dufourstr. 20	Luzern
Naef Ernst, Dr., Ing.-Chemiker, Sälihügel 3	Luzern
Naef M. E., Dr., Nervenarzt, Stifthof, Haldenstr. 5	Luzern
Neumann Anna, Dr., Aerztin, Taubenhausstr. 34	Luzern
Ochsner Albert, Buchbinderei, Hertensteinstr. 34	Luzern
Oertli Ulrich, Dr., Advokat, Abendweg 11	Luzern
Oesch O., Dr., Zahnarzt und Arzt, Gerliswilerstr. 68	Gerliswil
Ottiger Theod., Stadtschreiber, Horwerstr. 15	Luzern
Pauli Heinrich, Apotheker, Hirschmattstr. 46	Luzern
Pfenniger Lina, Dr., Bruchmattstr. 2	Luzern
Pfyffer von Altishofen Hans, Oberstdiv., Haldenstr. 449 k	Luzern
Portmann Hans, Dr., Arzt	Escholzmatt
Portmann Robert, Privat, Rusticana	Horw
Prinzing Heinrich, Sekundarlehrer	Weggis
Purtschert Hans, Archivar, Bruchmattrain 3	Luzern
Purtschert Max, dipl. Ingenieur, Untergütschstr. 32	Luzern
Renggli Walter, dipl. Elektroingenieur, Haldenstr. 55	Luzern

Richli A., Frau, Kunsthaus-Restaurant	Luzern
Rickli René, Dr., Apotheker, Central-Apotheke	Luzern
Ringwald Fritz, Delegierter des Verwaltungsrates der CKW, Reckenbühlstr. 5	Luzern
Ringwald Fritz, Dr., Vizedirektor CKW, Hirschengraben 33	Luzern
Rösli Alfred, Arzt, Zinggen	Pfaffnau
Roesli F. J., Dr., Geologe, Rigistr. 36	Luzern
Roos Gertrud, Lehrerin	Entlebuch
Ros-Theiler Mirko, Dr., Dir. der Eidg. Materialprüfungsanstalt	Zürich
Roshardt, P. Aurelian, Dr., Prof. am Kollegium	Stans
Ruckstuhl Ernst, Ing.-Chem., SUVA, Mozartstr. 3	Luzern
Rynert J., Dr., Generalagent, Pilatusstr. 54	Luzern
Sautier Charles, Dr., Landwirtschaftslehrer, Wesemlin	Luzern
Schabelitz William, Ingenieur, Bergstr. 29	Luzern
Schaer Harald, Dr., Zahnarzt, Löwenstr. 5	Luzern
Scherer Hugo, Ingenieur, Brambergstr. 11a	Luzern
Schifferli Alfred, Dr., Schweiz. Vogelwarte	Sempach
Schildknecht H., Dr., Kultur- und Kantonsingenieur	Hergiswil a S.
Schläfli R., a. Direktor, Morgartenstr. 7	Luzern
Schmid Alois, Seminarlehrer, Schloßstr. 2	Luzern
Schmid Anton, Abteilungschef, Winkelriedstr. 45	Luzern
Schmid Gustav, Dr., Direktor des Kantonsspitals	Luzern
Schmid Hans, Dr., Zahnarzt, Kasimir-Pfyfferstr. 2	Luzern
Schmidt Arthur, Sekundarlehrer, Brambergstr. 11	Luzern
Schnyder Otto, Dir., Erziehungsheim Sonnenberg	Kriens-Luzern
Schriber A., Dir. d. Schweiz. Kreditanstalt, Dreilindenstr. 41	Luzern
Schröter W., dipl. Ingenieur, Sempacherstr. 5	Luzern
Schubiger Albert, Dr., Apotheker, Kapellgasse 1	Luzern
Schubiger-Plüß Heinrich, Kürschnermeister, Kapuzinerweg 8	Luzern
Schürch-Zust Hans, Kantonsbaumeister, Bergstr. 19	Luzern
Schürmann Josef, Dr., Arzt, Pilatusstr. 18	Luzern
Schürmann Walter, Apotheker, Grendelstr. 2	Luzern
Schwegler Eduard, Sekundarlehrer, Alpenstr. 26	Kriens
Schwegler Hans, Mittelschullehrer	Sursee
Schweizer Walter, Dr., Zahnarzt, Hertensteinstr. 66	Luzern
Schwitter J., Gärtnerei, Schachenstr. 33	Kriens
Sibold Arnold, Dr., Seminarlehrer, Bergstr. 7a	Luzern
Sigg Adolf, Ingenieur, Villa Steinibach	Hergiswil a. S.
Simeon Ulrich, Dr., Sekundarlehrer, Wesemlinstr. 23	Luzern
Sormani Josef, Bankprokurist, Schweizerhausstr. 7	Luzern
Spiegelhalder Paul, Gärtnermeister, Schloß Utenberg	Luzern
Spieler Jakob, Schuhgeschäft, Pfistergasse 19	Luzern
Spieler Josef, Oberförster, Sonnenbergstr. 13	Luzern
Stadelmann Hans, Brambergrain 3	Luzern

Staffelbach Ernst, Kreisoberförster, Steinhofweg 10	Luzern
Staffelbach Georg, Dr., Can., Adligenswilerstr. 11	Luzern
Staffelbach-Zürcher Hs., a. Stadtbuchhalter, Zähringerstr. 11	Luzern
Stalder Erwin, Gartenarchitekt, Flora	Meggen
Staubli A., Dr., Arzt, Landhaus	Emmenbrücke
Steiner J., Prof. Dr., Sälihügel 1	Luzern
Stierlin Hans Eugen, Ingenieur, Schloßstr. 29	Luzern
Stingelin-Estermann, Frau Oberst, Hotel Wildenmann	Luzern
Stingelin W., Dr., Arzt, Breitlachenstr. 1	Luzern
Stirnimann Fritz, Dr., Arzt, Zinggentorstr. 6	Luzern
de Stockalper Adrien, Dr., Arzt, Theaterstr. 18	Luzern
Stocker Adolf, Zahnarzt, Brambergstr. 29	Luzern
Stocker Hans Beat, Dr., Arzt, Kapellplatz 9	Luzern
Stocker Heinrich, Ingenieur, Industriestr. 10	Luzern
Stocker Hermann, Dr., Amtsrichter, Pilatusstr. 24	Luzern
Stocker-Dreyer Siegfr., Dr., Arzt, Pilatusstr. 19	Luzern
Stöckli Anton, Dr., Tierarzt, Nationalrat, Krauerstr. 2	Gerliswil
Stockmann Carl, Apotheker	Sarnen
Strebel Josef, Dr., Augenarzt, Museggstr. 25	Luzern
von Tetmejer L., Dr., Zentralstr. 30	Luzern
Thali Franz, Bankbeamter, Tivolistr. 16	Luzern
Tiegel H., Generalagent, Obergrundstr. 26	Luzern
Tobler Josefine, Dr., Aerztin, Hirschmattstr. 11	Luzern
Trenkel Emmy, Zinggentorstr. 4	Luzern
Trenzen Karl, Dr. chem., Zöpfli 2	Luzern
Treyer Fred, Rektor an der Kantonsschule, Tivolistr. 16	Luzern
Troxler Emil, Lehrer, Fluhmattstr. 41	Luzern
Troxler G. A., Kunstmaler, Hitzlisbergstr. 14	Luzern
Trucco Anton, Architekt	Emmenbrücke
Trüeb Th., Dr., Obergerichtspräsident, Kapuzinerweg 13	Luzern
Trutmann Werner, Dr., Arzt, Haldenstr. 9	Luzern
Tuor Fritz, Dr., Zahnarzt, Grendelstr. 2	Luzern
Vollenweider Richard, stud. phil., Baselstr. 78	Luzern
Vonarburg Emil, Sekundarlehrer, Gerliswil 63	Emmenbrücke
Wachter E. M., dipl. Ing., Direktor der AG. Th. Bell & Cie.	Kriens
Walder Heinrich, Dr., Chemiker	Hochdorf
Waldis Alois, Bundesstr. 19	Luzern
Walker Josef, Beamter, Landschaustr. 34	Luzern
Waller Otto, Adjunkt des städtischen Elektrizitätswerkes, Geißmatthalde 4	Luzern
Walthert J., Apotheker, Weinmarktapotheke	Luzern
von Wartburg Robert, Dr., Arzt, Eichwaldstr. 7	Luzern
von Wattenwyl Erich, Dr., Generaldirektor der Viscose, Schwanenplatz 7	Luzern
Weber-Silvain Alois, Prof., Adligenswilerstr. 28	Luzern

Weber Oskar, pens. SBB-Beamter, Steinhofstr. 62	Luzern
Weber P. X., Dr. h. c., a. Staatsarchivar, Mühlemattstr. 1	Luzern
Wegmann-Felber Ernst, Direktor in Fa. Felber & Cie., z. Kohlenhof	Luzern
Werck Walter, Gärtnermeister, Friedentalstr. 41	Luzern
Wettstein Ernst, Rotseehöhe 7	Luzern
Wickart Christian, Sälistr. 3	Luzern
Wicke Otto, Buchhändler, Schweizerhofquai 2	Luzern
Wicki Josef, Beamter der SUVA, Friedbergstr. 33	Luzern
Widmer Franz, Dr., Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Leumattstr. 21	Luzern
Widmer Robert, Dr., Arzt, Obergrundstr. 66	Luzern
Widmer Werner, Betriebschef, ob. Landenbergstr. 7	Gerliswil
Wiedeman Viktor, Hotel Schweizerhof	Luzern
Wigger Eduard, Buchdruckerei, Murbacherstr. 15	Luzern
Wildi Fritz, dipl. Ingenieur, Friedbergstr. 15	Luzern
Winiger Ed., Postbeamter, Blumenweg 9	Luzern
Winkler Max, Dr., Arzt, Alpenstr. 7	Luzern
Winterhalter Robert, Kaufmann, Burgerstr. 14	Luzern
Wolf Karl, Sekundarlehrer, Schubertstr. 6	Luzern
Wolff Heinrich, Dr., Seminarlehrer, Mettenwylstr. 21	Luzern
Wüest Friedr., a. Schulinspektor, Berglistr. 42	Luzern
Wylenmann Otto, Sekretär SBB, Sternhalde 14	Luzern
Wyrsch Jos., Prof. am Kollegium	Schwyz
Zeier Otto, Architekt, Brisenstr. 4	Kriens
Zelger R., Dr. med., Augenarzt, Zinggentorstr. 7	Luzern
Zemp Franz Josef, Prof. Dr., Sonnhüsli	Horw
Zillig Fritz, dipl. Optiker, Großhofstr. 9	Kriens
Zimmermann B., Betriebsdirektor der Pilatusbahn	Alpnachstad
Zimmermann Klara, Museggstr. 31a	Luzern
Zingg-Blankart J., a. Generaldirektor SBB, Schönheim	Meggen
Zünd Adolf, Kantonsgeometer, Haldenstr. 33	Luzern
Zürcher Ernst, Dr., Zahnarzt, Morgartenstr. 17	Luzern
Zust Albert, Ständerat, Hirschmattstr. 1	Luzern
Züst Johann, Ing., Direktor der Sauerstoff- & Wasserstoffwerke AG., Horwerstr. 4	Luzern

Kollektivmitglieder

Fischereiverein Luzern	Luzern
Keller & Co. AG., Buchdruckerei, Baselstr. 11	Luzern
Luzerner Lyceisten-Vereinigung	Luzern
Stiftung für Suchende	Luzern
Verein für Pilzkunde, Luzern und Umgebung	Luzern

Floristische Kommission

Aregger J., Sekundarlehrer, *Präsident*	Flühli (Luzern)
Gamma H., Prof. Dr., *Aktuar und Kassier*	Luzern
Bögli A., Dr., Seminarlehrer	Hitzkirch
Ehrler A., a. Sekundarlehrer	Luzern
Müller P., Lehrer	Schiltwald (Aarg.)
Pfenniger Lina, Dr.	Luzern
Portmann H., Dr., Arzt	Escholzmatt
Schwegler H., Mittelschullehrer	Sursee
Wolff H., Dr., Seminarlehrer	Luzern

Hydrobiologische Kommission

Adam F., Dr., Kantonschemiker, *Präsident*	Luzern
Wolff Hch., Dr., Seminarlehrer, *Leiter des Laboratoriums*	Luzern
Birrer A., Dr., Kant. Lebensmittelinspektor	Horw
Gamma H., Prof. Dr.	Luzern
Ringwald F., Delegierter des Verwaltungsrates der CKW	Luzern
Staffelbach Hs., alt Stadtbuchhalter	Luzern
Theiler A., Prof. Dr., Rektor	Luzern

Meteorologische Kommission

Theiler A., Prof. Dr., Rektor, *Präsident*	Luzern
Arnet Nina, Frl., Lehrerin, *Aktuarin und Quästorin* (von der Naturforschenden Gesellschaft gewählt)	Luzern
Amrein W., Dr. h. c., Gletschergarten	Luzern
Lehmann-Schürmann R., Kaufmann (von der Verkehrskommission gewählt)	Luzern
Vesin P. Modest, O. Cap., meteorologischer Beobachter (Mitglied von Amtes wegen)	Luzern

Naturschutz-Kommission

Marfurt Heinrich, Dr. iur., *Präsident*	Luzern
Mugglin Franz, Prof. Dr., *Vizepräsident*	Luzern
Widmer Werner, Betriebs-Chef, *Protokoll und Kasse*	Emmenbrücke
Pfenniger Lina, Frl. Dr., *Aktuariat*	Luzern
Adam Fritz, Dr., Kantonschemiker	Luzern
Amrein Wilhelm, Dr. h. c., Gletschergarten	Luzern
Aregger Josef, Sekundarlehrer	Flühli (Luzern)
Bättig Johann, Beamter	Luzern

Bucher Werner, Stadtoberförster	Luzern
Bußmann Josef, Sekundarlehrer	Hitzkirch
Frey Hans, Oberförster	Emmenbrücke
Frey Josef, Regierungsrat	Luzern
Gamma Hermann, Prof. Dr.	Luzern
Kopp Josef, Dr., Geologe	Ebikon
Menz Cesar, Forstverwalter	Willisau
Muri Hans, a. Lehrer	Luzern
Portmann Hans, Dr. med.	Escholzmatt
Schwegler Hans, Mittelschullehrer	Sursee
Steiner Josef, Prof. Dr.	Luzern
Theiler Alfred, Prof. Dr., Rektor	Luzern
Zünd Adolf, Kantonsgeometer	Luzern

Prähistorische Kommission

Gamma Hermann, Prof. Dr., *Präsident*	Luzern
Blaser Fritz, Dr., Sekundarlehrer, *Aktuar und Kassier*	Luzern
Amrein Wilhelm, Dr. h. c., Direktor des Gletschergartens	Luzern
Achermann Emil, Seminarlehrer	Hitzkirch
Ackermann Walter, Sekundarlehrer	Luzern
am Rhyn August, Architekt	Luzern
Aregger Josef, Sekundarlehrer	Flühli (Luzern)
Beck Karl, Nationalrat, Korporationspräsident	Sursee
Bendel Louis, Dr., Ingenieur	Luzern
Bosch Reinhold, Dr., Kantonsarchäologe, Bezirkslehrer	Seengen
Bösch Gottfried, Dr. Prof.	Luzern
Fischer Eugen, Dr., Verleger	Hochdorf
Portmann Hans, Dr., Amtsarzt	Escholzmatt
Staffelbach Georg, Canonicus, Dr. Prof.	Luzern
Stierlin Hans, Ingenieur	Luzern
Tiegel Hellmut, Generalagent	Luzern
Zünd Adolf, Kantonsgeometer	Luzern

Donatoren-Liste

Frau Dr. Jeanne Schwyzer-Vogel, Kastanienbaum †
Frl. Rosalie Müller, Luzern †
H. Regierungsrat des Kantons Luzern
H. Stadtrat der Stadt Luzern
Stiftung für Suchende, Luzern
Zentralschweizerische Kraftwerke Luzern
S. A. de Viscose Suisse, Emmenbrücke
Von Moos'sche Eisenwerke, Luzern